Deutsches Reich.

Am Dienstag mittag hat eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums stattgefunden.

Die amtliche madrider „Gaceta" veröffentlicht den königl. Erlaß, durch welchen die spanische Gesandtschaft in Berlin zum Range einer Botschaft erhoben wird.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die aus einem Paragraphen bestehende „Verordnung betr. die Rechtsverhältnisse in dem südwest-afrikanischen Schutzgebiet."

Es war gemeldet worden, daß die Vorlage, betr. die Verlängerung des Sozialistengesetzes dem Reichstage bereits am Sonnabend voriger Woche zugegangen sei. Aufgrund authentischer Informationen können die „B. P. N." versichern, daß beim Reichstage die Vorlage überhaupt noch nicht eingegangen ist.

Die Agitation gegen die russischen Werthe wird heute in den „B. P. N." wie folgt fortgesetzt: „Es ist jetzt ein Jahr her, da war in Petersburg bekannt, daß der Finanzminister Wischnegradsky sich mit der Absicht trug, die Trostlosigkeit der russischen Finanzen dadurch zu beseitigen, daß er die Zinsen der russischen Staatsschulden in Papier auszahlen wollte. Nur die Hoffnung, die man damals im russischen Finanzressort hegte, durch Vermittelung französischer Bankiers eine größere Anleihe negociiren zu können, hat wohl veranlaßt, daß dieser Absicht nicht näher getreten wurde. Auch jetzt verlautet wieder, daß Herr Wischnegradsky im Falle kriegerischer Verwickelungen sofort die ausländischen Schulden Rußlands reduziren, wenn nicht ganz und gar verleugnen werde."

Die Frage, wie dem Wucher auf dem Lande entgegenzutreten sei, hat, seitdem der Verein für Sozialpolitik durch seine ausgedehnten Untersuchungen dazu den Anstoß gegeben, in den weitesten Kreisen Erörterungen hervorgerufen. In der bevorstehenden zweiten Hälfte seiner Session wird sich nun auch aller Voraussicht nach der Reichstag mit derselben beschäftigen. Der Verein gegen Wucher im Saargebiet hat nämlich an das Haus eine Petition gerichtet, welche die Bitte ausspricht, in Erwägung zu nehmen 1. eine Ausdehnung der strafrechtlichen Bestimmungen gegen Wucher auf alle belastenden Verträge nach dem Vorbilde des früheren St.-G.-B. für das Großherzogthum Baden vom 6. März 1845, 2. eine gesetzliche Einschränkung des gewerbsmäßig betriebenen Handels mit ländlichen Grundstücken, welche dessen Auswüchse zu beseitigen geeignet erscheint, 3. ein strafgesetzliches Verbot der in vielen Gegenden Deutschlands bei Gelegenheit öffentlicher Immobiliarverkäufe üblichen unentgeltlichen Verabreichung geistiger Getränke. — Nach dem früheren badischen Strafgesetz, auf welches in dem zweiten Punkte der Petition Bezug genommen wird, wurde wegen Wuchers bestraft, wer die Noth oder den Leichtsinn anderer ausnutzte oder den Darlehnsvertrag so einkleidete, daß daraus das Verhältniß von Leistung und Gegenleistung nicht erkannt werden konnte, oder wer einem Minderjährigen oder Entmündigten mit dem Darlehnsvertrage einen wirklichen Vermögensnachtheil zufügte.

* Der Minister des Innern hat neuerdings, um den betheiligten Behörden einen Anhalt für das Verfahren bei der Kautionsstellung seitens der Arbeitsunternehmer in den Straf- und Gefängnißanstalten seines Ressorts zu gewähren, bestimmt, daß nichtdeutsche Werthpapiere als Kaution nicht angenommen werden dürfen.

§ Die Vorarbeiten behufs Gründung einer Sterbekasse für Mitglieder des Deutschen Krieger-Bundes, ihre Ehefrauen und Witwen, wie sie auf dem Abgeordnetentage in Bremerhafen beschlossen worden ist, sind soweit gediehen, daß die Absendung eines Aufrufs mit Zeichenlisten an die Vereine des Bundes und die Bezirksvorstände kürzlich stattgefunden hat.

* Wie man erfährt, liegt es in der Absicht, bei den nächsten Goldausprägungen bis zur Höhe von 20 Millionen M. Kronen (10 Markstücke) ausprägen zu lassen, da sich das Bedürfniß nach dieser Münzgattung vielfach dringend geltend gemacht hat. Seit 1881 hat sich die Ausprägung in Kronen auf den Ersatz zur Umschmelzung eingezogener nicht mehr umlaufsfähiger Stücke beschränkt, während die Zahl der Doppelkronen noch in erheblichem Maße vermehrt ist.

* **Stuttgart**, 27. Dez. Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" meldet aus Florenz, der Winter sei bis jetzt wenig günstig gewesen und der König habe unter dieser Ungunst der Witterung gelitten, indem er von Katarrh und asthmatischen Beschwerden heimgesucht worden sei, welche auch jetzt noch nicht ganz gehoben seien. Jedoch sei es dem König möglich, täglich einige Stunden im Freien zuzubringen, theils im Garten der Villa Quarto, theils in dem anstoßenden, ihm vom König Humbert zur Verfügung gestellten Park des Lustschlosses Petraja. Auch würden zuweilen Spazierfahrten im Arnothale unternommen.

* **Breslau**, 27. Dez. Der Fürstbischof Kopp ist heute früh über Wien nach Rom abgereist.

Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung. Berlin 1889.

□ **Berlin**, 26. Dez.

Infolge einer von der Versuchs- und Lehranstalt für Brauereien in Berlin, bezw. der Bierbrauerei-Berufsgenossenschaft, an deren Spitze Hr. Brauereidirektor Richard Roesicke in Berlin steht, ausgegangenen Anregung hat sich zunächst in Berlin ein Comite gebildet, welches die Veranstaltung einer Ausstellung für Unfallverhütung in den Monaten April bis Juli 1889 zu Berlin vorbereitet. Ein Garantiefonds von über 100,000 M. ist hauptsächlich von den größeren berliner Bierbrauereien, denen sich andere Großindustrielle im ganzen Reiche angeschlossen haben, gezeichnet worden; die ursprünglich nur für das Brauereigewerbe geplant gewesene Ausstellung soll jetzt auf alle Industrien des Deutschen Reiches ausgedehnt werden. Das Reichs-Versicherungsamt sowohl wie der Staatssekretär des Innern und der preußische Minister für öffentliche Arbeiten ꝛc. interessiren sich sehr für das Unternehmen und haben zugesagt, dasselbe nachdrücklich unterstützen zu wollen. Das Ehrenpräsidium hat der Präsident des Reichs-Versicherungsamtes, Hr. Boediker, übernommen, während die eigentliche Geschäftsführung in den Händen der Herren Direktor Roesicke und Direktor Max Schlesinger in Berlin (Schriftführer) liegt. — Zum königl. Kommissar der Ausstellung ist der königl. Regierungsrath und Dozent für Unfallverhütung an der Königl. Technischen Hochschule zu Berlin, Hr. Reichel, ernannt. Von diesem rührt auch der Entwurf des Ausstellungsprogramms her, das im wesentlichen folgendermaßen festgestellt ist:

Die Ausstellungs-Gegenstände sollen bestehen aus:

I. Maschinen, Apparaten, Vorkehrungen, Werkzeugen, Arbeitsstücken und Arbeitsmaterialien;

II. Modellen;

III. Plänen, Zeichnungen, Photographien und Beschreibungen, Vorschriften, Fabrikordnungen, Statuten und Druckwerken, welche sich auf Unfälle und auf Unfallverhütung (bezw. auf den Arbeiterschutz überhaupt und die Wohlfahrt der Arbeiter) in den unter die Unfallgesetze des Deutschen Reichs fallenden Betrieben beziehen.

Die gesammte Ausstellung ist in 22 Gruppen eingetheilt, von denen die ersten 10 Gruppen solche Gegenstände enthalten, welche von gemeinsamem Interesse für verschiedene Betriebe sind und mehr oder weniger bei allen Industriezweigen sich vorfinden, während die folgenden 11 Gruppen solche Schutzmaßregeln enthalten, welche vorwiegend von Interesse für „einzelne" Gewerbezweige oder für Gruppen bestimmter Gewerbezweige sind. Die letzte Gruppe enthält die Literatur. Die einzelnen Gruppen gestalten sich folgendermaßen:

Gruppe I. Verhütung von Unfällen an bewegten Maschinen im allgemeinen. (Transmissionen und Arbeitsmaschinen), und zwar:

1. Schutzvorrichtungen an Wellen-,
2. Schutzvorrichtungen an Zahnrädern,
3. Schutzvorrichtungen an Zahnrücken,

¼. Die gleichen Gesichtspunkte (1 bis 3) in ihrer Anwendung an Axen und Maschinenspindeln, auf Zahnstangenbetriebe, auf Seil-, Ketten- und Schnur-Betriebe, auf Schwungräder und rotirende, pendelnde, stoßende Maschinentheile überhaupt.

Gruppe II. (Fortsetzung.) Ausrück-, Brems- und Schmiervorrichtungen (an Transmissionen und an Arbeitsmaschinen im allgemeinen ꝛc.)

1. Ausrück- und Brems-Vorrichtungen,
2. Schmier-Vorrichtungen,
3. Stangenbürsten und ähnliche Geräthe,
4. Dienstvorschriften (Reglements-Anweisungen) für Transmissionsrücker und für die Arbeit an Maschinen im allgemeinen,
5. Vorführung ganzer Transmissionsanlagen mit musterhafter Ausrüstung vom Standpunkte der Unfallverhütung.

Gruppe III. Schutzmaßnahmen an Motoren.

1. Dampfmaschinen, Vorführung ganzer Dampfmotoren-Anlagen,
2. Turbinen und Wasserräder,
3. Gaskraft (Petroleum-, Benzin-) und Heißluft-Motoren,
4. elektrische und
5. thierische Motoren (Roß-Göpelwerke).

Gruppe IV. Schutzmaßnahmen im Betriebe von Fahrstühlen, Aufzügen, Krahnen und Hebezeugen.

Vorführung ganzer Fahrstuhlvorrichtungen.

Gruppe V. Schutzmaßnahmen beim Betriebe von Dampfkesseln und sonstigen Apparaten unter Druck.

1. Dampfkessel. (Dampfentwickler.) Vorführung ganzer Kesselanlagen von musterhafter Ausrüstung.

2. Dampf-, Koch- und Trocken-Apparate. Vorführung ganzer Koch-Apparate ꝛc., soweit sie zu allgemeinem Gebrauch in verschiedenen Industriezweigen bestimmt sind.

Gruppe VI. Vorbeugungsmittel gegen und Rettungsmittel bei Feuersgefahr in versicherten Betrieben.

Gruppe VII. Fürsorge für gute Beleuchtung und Verhütung von Unfällen durch Beleuchtungseinrichtungen.

Gruppe VIII. Verhütung von Unfällen durch giftige und ätzende Stoffe, durch schädliche Gase und Verschiedenes.

Gruppe IX. Persönliche Ausrüstung der Arbeiter.

Gruppe X. Fürsorge für Verletzte.

Gruppe XI. Metall-Industrie. (Bereich der Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaften, der Fein-Mechanik und der Edel- und Unedel-Metall-Berufsgenossenschaft.)

Gruppe XII. Holz-Industrie. (Bereich der Holz-Berufsgenossenschaften, unter Anschluß der Berufsgenossenschaft der Musik-Instrumenten-Industrie.)

Gruppe XIII. Textil-Industrie. (Bereich der Textil-Berufsgenossenschaften, der Leinen- und Seiden-Berufsgenossenschaft, der Bekleidungs-Industrie-Gen.)

Gruppe XIV. Papier-, Leder- und polygraphische Industrie.

Gruppe XV. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel. (Bereich der Zucker-Berufsgenossenschaft, der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgen., der Brennerei-, Müllerei- und Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft.)

Gruppe XVI. Chemische, Glas- und keramische Industrie. (Bereich der Berufsgen. der chemischen Industrie, der Gas- und Wasserwerke, der Glas-, Töpferei- und Ziegelei-Berufsgenossenschaft).

Gruppe XVII. Bergbau- und Steinbruchs-Industrie.

Gruppe XVIII. Baugewerbe (anschließend die Berufsgen. der Schornsteinfegermeister.

Gruppe XIX. Verkehrs-Gewerbe. (Verkehr zu Lande.) (Bereich der Speditions-, Speicherei- und Kellerei-, der Fuhrwerks-, Straßenbahn- und Privatbahn-Berufsgenossenschaft.)

Gruppe XX. Verkehrsgewerbe. Verkehr zu Wasser. (Bereich der Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaften und der See-Berufsgenossenschaft.)

Gruppe XXI. Land- und Forstwissenschaft.

Gruppe XXII. Literatur (Bibliothek). Unfallvorschriften und Gefahrentarife der Berufsgenossenschaften; Instruktionen und Berichte der Beauftragten, unfallstatistische Mittheilungen ꝛc., Drucksachen und Druckschriften aller Art, welche sich auf Unfallverhütung, den Arbeiterschutz überhaupt und die Förderung der Wohlfahrt der Arbeiter beziehen.

(Das Ausstellungs-Bureau befindet sich bis auf weiteres in Berlin SW., Kochstraße 3, III. Adr.: Direktor Max Schlesinger.)

Universitäts-Nachrichten.

-p- **Göttingen**, 24. Dez. Zur 50jährigen Erinnerung an den 23. Dez. 1837, an welchem Tage die medizinische Fakultät der Universität Königsberg Sr. Excellenz, den Geh. Rath Professor Wilhelm Weber hierselbst zum Ehrendoktor ernannte, hat die Fakultät das Diplom erneuert. Es ist dem Jubilar gestern mit nachstehender Adresse durch den Prorektor der Georgia-Augusta, Professor Frensdorff, überreicht:

Königsberg i. Pr., 21. Dez. 1887.

Hochverehrter Herr!

Die unterzeichnete Fakultät schätzt sich glücklich, durch die Erneuerung einer vor 50 Jahren von derselben Ihnen gewidmeten Ehrenbezeugung eine der seltensten akademischen Feiern mit Ihnen begehen zu können.

Als vor einem halben Jahrhundert unsere Vorgänger Ihnen die medizinische Doktorwürde verliehen, feierten sie in Ihnen nicht allein den großen Naturforscher, den tiefen Denker, den scharfsinnigen und kühnen Experimentator, sondern zugleich den überzeugungstreuen Mann, welcher in schwerer Stunde nicht gezögert hatte, mit seinem ganzen Dasein für Wahrheit und Recht einzustehen. In der seitdem verflossenen langen Zeit hat Ihr Wirken und Ihr Beispiel nach allen Richtungen reiche Früchte getragen, haben Sie erlebt, wie Ihre Lehren in Wissen-

---

[24]

Leo von Windheim.

Zeitroman von Max Ring.

(Fortsetzung.)

Ahnungslos und mit den ihn so nahe berührenden Vorgängen unbekannt, begrüßte Walther den Freund, dem er seinen Entschluß, das Vaterhaus zu verlassen und nach der Residenz zu gehen, unbefangen mittheilte. Sichtlich überrascht drückte ihm dieser seine Theilnahme und sein schmerzliches Bedauern über die bevorstehende Trennung so herzlich aus, daß Walther an der Aufrichtigkeit und Treue Leo's nicht einen Augenblick zweifeln konnte.

„Ich brauche wohl nicht," sagte dieser mit betrübtem Gesicht, „Dir zu versichern, wie ungern ich Dich verliere. Was wird die Komtesse dazu sagen? Sie hat mir Grüße für Dich aufgetragen und wird es gewiß sehr bedauern, Dich nicht mehr zu sehen."

„Sage ihr," erwiderte Walther tief bewegt, „daß es mir unter den ihr bekannten Verhältnissen nicht möglich war, von ihr Abschied zu nehmen, daß sie mir nicht zürnen soll. Ich werde sie vergessen —"

„Ich werde alle Deine Aufträge pünktlich ausrichten, sobald ich sie sehe. Du weißt doch, daß morgen ihr Geburtstag ist."

„Ihr Geburtstag! Und ich darf ihr meine Glückwünsche nicht mehr bringen!"

„Beruhige Dich! Ich werde sie in Deinem Namen ihr überbringen, wenn auch in schlichter Prosa, da ich kein Dichter bin, wie Walther von der Vogelweide. Du hast sie gewiß besungen?"

„Wo denkst Du hin!" versetzte Walther erröthend. „Ich hätte nie gewagt —"

„Du weißt, daß Du Dich auf meine Diskretion verlassen und mir vertrauen kannst."

„Daran zweifle ich nicht. Ich habe keine Geheimnisse vor Dir. Als Armgard eines Tages mir von ihrer verstorbenen Mutter erzählte und um die Todte klagte, rührte mich die Poesie ihres Schmerzes. Um sie zu trösten, schrieb ich ein Gedicht, das für sie bestimmt war, aber ich hatte nicht den Muth, es ihr zu geben."

„Ich will es ihr an Deiner Stelle zum Abschied überreichen. Darf ich es nicht sehen?"

Arglos öffnete Walther eine der auf dem Tisch liegenden Mappen und nahm daraus das verlangte Gedicht, welches folgendermaßen lautete:

„Es giebt ein Herz voll Liebe,
Das nie die Treue bricht.
Im falschen Weltgetriebe
Täuscht es allein Dich nicht.

Kein andres schlägt hienieden
So stark und doch so weich,
An Trost und wahrem Frieden,
An Freud' und Leid so reich.

Es fühlet Deine Wonnen,
Es leidet Deinen Schmerz,
Der reichste Liebesbronnen
Ist Deiner Mutter Herz.

Kommst Du am Wanderstabe
Und knieet auf ihrem Stein,
Sie hört Dich noch im Grabe,
Ihr Herz wird bei Dir sein."

„Vortrefflich!" rief Leo, nachdem er das Gedicht gelesen hatte. „Damit wirst Du der Komtesse eine große Freude machen."

„Was fällt Dir ein!" versetzte Walther verlegen. „Sie darf nie erfahren —"

„Wenn Du mir das Gedicht anvertrauen willst, werde ich es ihr morgen geben."

„Nur unter der Bedingung, daß Du ihr den Autor verschweigst. Sie soll nie wissen —"

„Ich gebe Dir mein Wort, daß Dein Name nicht genannt werden soll."

Nur mit Widerstreben überließ ihm Walther das Gedicht, welches Leo sorgfältig abschrieb und am nächsten Tage mit einem kostbaren Strauß von weißen Rosen und Veilchen Armgard mit seinen zärtlichsten Glückwünschen überbrachte.

Tief ergriffen las sie die rührenden Verse und dankte ihm mit Thränen in den schönen Augen für diese zarte Aufmerksamkeit, die sie ihm hoch anrechnete und welche ihr als ein neuer Beweis seines herrlichen Gemüthes und seiner innigen Liebe erschien.

„Ich wußte nicht," sagte sie angenehm überrascht," daß Sie auch ein so guter Dichter sind."

„Die Liebe und Sie," erwiderte er bescheiden, „haben mich dazu gemacht, als Ich mit Ihnen in Grunau an dem Grabe Ihrer Mutter stand. Die Stunde werd' ich nie vergessen."

„Mir war es, als ob ihr Geist uns umschwebte und unseren Bund segnete."

„Ich dachte dabei auch an meine gute Mutter. Auch sie segnet uns und sendet ihre herzlichen Wünsche für Ihr, für unser Glück aus der Ferne, da sie, wie sie zu meinem Bedauern mir schreibt, durch ihre Kränklichkeit verhindert ist, die weite beschwerliche Reise zu machen."

„Das bedauere ich von ganzem Herzen. Sie soll stets an mir eine liebevolle Tochter finden."

Da auch der Oberpräsident, wie vorauszusehen, die erbetene Einwilligung mit Freuden gab und bei dem zur Feier des Tages veranstalteten Diner die Verlobung seiner Tochter mit dem Regierungs-Assessor v. Windheim öffentlich den überraschten Gästen verkündigte, so durfte Leo nicht länger an seinem unerhörten Glück zweifeln.

Bei Tisch fehlte es ebensowenig an den üblichen Reden und Toasten auf das Brautpaar, den Oberpräsidenten, die Gräfin, die Amtsräthin Blümner und die ebenfalls abwesende Mutter des Bräutigams, wie an den unvermeidlichen Bemerkungen und Urtheilen über die Verlobten, welche bald mehr, bald minder freundlich lauteten.

Um dieselbe Zeit verließ Walther mit schwerem Herzen das Elternhaus. Niemand begleitete ihn, selbst nicht seine Mutter und Martha, da er gewünscht hatte, allein nach dem Bahnhof zu gehen, um sich und ihnen die Aufregung und den Schmerz des Abschieds zu ersparen.

Einsam und verlassen wie ein Verbannter oder Ausgestoßener schritt er durch die nächtigen Straßen der Stadt, vorüber an dem alten Dom, an den finstern Mauern und eingestürzten Grabkreuzen, vorüber an den bekannten Häusern seiner Freunde, mit denen er gelebt und geschwärmt, gekämpft und gelitten und die ihn vergessen hatten,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871229025/fragment/page=0001

schaft und Praxis siegreich durchdrangen, ja bis in das Gebiet internationaler Vereinbarung ihre Herrschaft ausdehnten. Heute blickt Deutschland, blickt die ganze wissenschaftliche Welt mit freudigem Stolze auf den Mann, welcher seinem Berufe, Wahrheit zu suchen und für sie einzutreten, so treu und mit so großartigem Erfolge gedient hat. Der königsberger medizinischen Fakultät aber haben die Männer, welche schon vor 50 Jahren in der Anerkennung Ihrer Verdienste voranstanden, das ehrenwerthe Vorrecht erworben, nach alter schöner Sitte das damals Ihnen verliehene Doktordiplom, welches nie einem Würdigeren verliehen wurde, heute zu erneuern.

Möge Ihr Lebensabend ein gesegneter sein!

Die medizinische Fakultät der Universität Königsberg.
gez. Stieda, Dohrn, Neumann, Naunyn, Jacobson, Jaffé, Hermann, Nikulicz.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

W. Am 19. (30.) Dez. ist der 100jährige Geburtstag des berühmten russischen Reisenden Otto v. Kotzebue. Derselbe war der zweite Sohn des allbekannten Lustspieldichters und 1787 in Reval geboren; er ist am 15. Febr. 1846 ebenfalls in Reval gestorben. Zwei seiner jüngeren Brüder zählen noch heute zu den Lebenden; der eine lebt auf seinem Gütern in Estthland, der andere als Maler in München. Otto v. Kotzebue's Name ist mit der Entdeckungsgeschichte der Geographie dieses Jahrhunderts unzertrennlich verbunden. Er hat in den Jahren 1803—6, 1815 bis 18 und 1823—26 drei Reisen um die Welt gemacht; die erste machte er mit Krusenstern als Sekretär desselben, die zweite und dritte als jedesmaliger Leiter der Expedition. Die zweite Reise auf der Brigg „Rurik" galt besonders der Erforschung der Südsee und der nördlichen Durchfahrt durch die Behringstraße ins Polarmeer. Auf dieser Fahrt begleiteten ihn Adalbert v. Chamisso und Eschscholtz als Botaniker, und dieser Reise verdanken wir Chamisso alle die Forschungen und Dichtungen aus der Südsee, von denen die poetische (Phantasie-) Erzählung „Salas y Gomez" wohl allen Lesern bekannt sein dürfte. Auf dieser Reise entdeckte Kotzebue außer mehreren Inseln und Inselgruppen im August 1816 auch einen bis dahin unbekannten großen Meerbusen an der amerikanischen Küste nordwärts von der Behringstraße zwischen Kap Hope und Prinz Wales-Kap, der noch heute nach ihm den Namen Kotzebue-Sund trägt. Das hervorspringende Kap am Eingange hat den Namen Kap Krusenstern erhalten, der hinter einer Halbinsel noch weit ins Land hineinragende Arm die Bezeichnung Eschscholtzbusen bekommen. Kotzebue lebte seit 1829 privatisirend; seine zweite und dritte Reise hat er später in drei bezw. zwei Bänden selbst beschrieben.

— Die Wiederherstellung der Klosterkirche zu Chorin, für welche, wie unlängst gemeldet wurde, der Kaiser 12,000 M. gespendet hat, dürfte in wenigen Jahren die Mark Brandenburg abermals um ein sehenswerthes Denkmal bereichern, nachdem es schon gelungen, die Ruine des Klosters Lehnin aufs Neue dem Leben wiederzugeben. Während für Lehnin die Entwürfe der inneren Ausmalung (vom Maler Schaper in Hannover) dem Kronprinzen bereits vorgelegen haben, ist für die alte Abtei Chorin noch vieles zu thun übrig. Das Innere, auf dessen Längswänden sich noch Spuren von Malerei gefunden haben, ist nur nothdürftig den Witterungseinflüssen entzogen. Die seit dem dreißigjährigen Kriege dem Verfall preisgegebenen Gebäulichkeiten, die erst in den zwanziger Jahren des laufenden Jahrhunderts nothdürftig geschützt wurden, enthalten Vestaal, Oberförsterei, Kellereien u. s. w. Vor drei Jahren etwa wurde im Auftrage der Regierung zu Potsdam u. a. der prachtvolle Hauptgiebel der Kirche (nach Angaben des Geh. Oberbaurraths Adler) durch den Regierungsbaumeister Schleyer wieder in Stand gesetzt, wodurch man Gelegenheit erhalten hat, sich von der Schönheit dieser Perle der Mark in ihrem früheren Zustande eine Vorstellung zu machen. Zu dem geschichtlichen und künstlerischen Werthe des ehemaligen Klosters tritt als besonderes Reizmittel für Freunde der Heimathkunde noch die wundervolle Lage Chorins an einem von Wald rings umschlossenen See, der von der Bahnstation aus durch einen herrlichen Spaziergang zu erreichen ist. Das ehrwürdige Gemäuer ist jetzt von einer Baumschule umgeben, in welcher ein Kriegerdenkmal seinen Platz gefunden. In unmittelbarer Nähe erhebt sich ein Hügel, auf dessen Spitze eine sehr lohnende Rundsicht geboten wird.

---

* Der nunmehr vollendete 57. Band von „Ueber Land und Meer" (Stuttgart, deutsche Verlags-Anstalt) zeigt an Reichhaltigkeit des Textes wie der Illustrationen einen erfreulichen Fortschritt. Der Cyclus der Romane, Novellen und Erzählungen bietet in dem ersten, Nummer 1—26, umfassenden Halbbande den vielbesprochenen und vielangefochtenen, das Privatleben König Ludwigs II. von Baiern von seiner Jünglingszeit bis zu seinem tragischen Ende behandelnden Roman Gregor Samarow's „Gipfel und Abgrund" neben Ossip Schubin's „Erlachhof, ein Märchen für Erwachsene," und Karl Frenzel's Roman „Dunst." Fesselnd sind auch die humoristische Novelle des „Heiligen Antonius von Kaltern" von Marie von Rodwitz und „Nervös, ein modernes Capriccio," von Emil Peschkau. Sehr vielseitig vertreten ist auch das Gebiet der Biographien und Charakteristiken. Die Kunst bietet vor allem eine glänzende Auswahl von Illustrationen nach den hervorragendsten Gemälden der Ausstellungen des Jahres. Koppay's „Kleines Fräulein" — der Maler war von der Königin Christine eigens nach Madrid berufen, um als berühmter Pastellist und Kindermaler König Alfonso II. zu porträtiren — und Schmutzler's „Schutz- und Trutzbündniß" zwischen Bebé und Neufundländer, gleichfalls nach einem Pastellgemälde, wurden in Buntdruck als Kunstbeilage gegeben. Der zweite Halbband, Nummer 27—52, ist nicht minder reichhaltig. Das Jubiläum der Königin Viktoria nimmt darin den Ehrenplatz ein. Alma Tadema's Beitrag zu dem Aquarellalbum für die gefeierte hohe Dame wird uns gleichfalls vorgeführt. An Romanen sind im besonderen Hermann Linga's „Eiserne Krone, eine Erzählung aus Longobardischer Zeit," und Max Schmidt's „Bubenkrieg von Mittenwald, Erzählung aus dem bairischen Hochgebirge," zu nennen.

* Keine überflüssigen Buchstaben mehr. — Nur Lateinschrift! Unter diesem Motto hat der Allgemeine Verein für vereinfachte deutsche Rechtschreibung, dessen Obmann der bekannte Pädagog Dr F. W. Fricke in Wiesbaden ist, wie in den früheren Jahren, so auch für das Jahr 1888 einen Brieftaschen-Kalender in geschmackvoller Ausstattung herausgegeben. Außer dem Kalendarium enthält der Kalender: Porto-Taxen der Deutschen Reichspost, die Regeln der vereinfachten Rechtschreibung, Mittheilung über den Nutzen der Reform und über eine Anzahl einschlägiger Schriften. Wir bemerken noch, daß Exemplare des erwähnten Brieftaschen-Kalenders, wie auch ausführlichere Prospekte des „Allg. Vereins" und des „Lateinschriftvereins" von H. Sperlen-Elberfeld und Dr Ed. Lohmeyer-Kassel, auf gefl. Verlangen frei und unentgeltlich versandt werden.

* Der Spion. Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußland von Julius Grosse, Verfasser von „Der getreue Ekart" 2c. Dresden und Leipzig, E. Pierson's Verlag. 1887. Diesem Roman liegt nur ein verhältnißmäßig kleines Stück historischer Ueberlieferung zugrunde, über welches hinaus er mit seltener psychologischer Meisterschaft und hervorragender Kompositions- sowie Charakterzeichnungskunst ausgesponnen ist. Das Russenthum, welchem der Held selbst allerdings fremd ist, wird nicht nur aufgrund genauer Studien sondern mit jener Intuition geschildert, welche den echten Dichter von dem unechten unterscheidet. Daß der Roman nicht, wie mancher vermuthen möchte, in der Aera der Nihilisten, sondern in der Zeit der Dekabristen spielt, hat es möglich gemacht, ihm ein Gepräge historischer Wahrheit zu geben, welches den für das heißhungrige Publikum schnellzurechtgeschriebenen Zeitromanen nothwendigerweise fehlen muß. So ist ein Buch von bleibendem Werth entstanden. A. Br.

* Beiträge zur Fremdwortfrage. Gesammelte Aufsätze von Otto Sarrazin. Verlag von Ernst & Korn in Berlin. Der auf dem Gebiete der Sprachreinigung als ebenso thatkräftiger wie maßvoller Vorkämpfer bekannte Verfasser und Herausgeber des Verdeutschungs-Wörterbuches bietet in der vorliegenden Schrift eine Sammlung von Aufsätzen, welche die Fremdwortfrage behandeln und in den letztverflossenen Jahren in verschiedenen Zeitschriften zerstreut erschienen, somit bisher nur einem beschränkteren Leserkreise zugänglich gewesen sind. Wir können die Schrift allen Freunden einer reinen und gesunden Entwickelung unserer Muttersprache und einer verständigen, von Uebertreibungen sich fern haltenden Behandlung der Fremdwortfrage nur aufs wärmste empfehlen.

*** Reisende, Gastwirthe und Trinkgelder! Eine gesellschaftliche und volkswirthschaftliche Studie von einem europäischen Reisenden. Zürich, Caesar Schmidt's Verlag. Preis 1,20 M. oder 1,50 Fr. Was die Broschüre will, erhellt aus folgenden Zeilen der Einleitung: „Der Geschäftsreisende verdient ein höheres Maß von Achtung als ihm bis jetzt seitens vieler Kreise entgegengebracht wird. Daß sie ihm mehr und mehr gezollt wird, seine Thätigkeit, sein Risiko rückhaltloser anerkannt wird, ist neben der Abschweifung auf volkswirthschaftliches Gebiet und die Trinkgelderfrage das Hauptmotiv dieser Schrift!"

* Dr Karl Nutz, „Die sprechenden Papageien". Ein Hand- und Lehrbuch. 2. Aufl. Creutz'sche Verlagsbuchhandlung. Magdeburg, 1887. Angesichts der ungemein weitverbreiteten Liebhaberei für sprechende Vögel im allgemeinen und Papageien im besondern, ist es nicht verwunderlich, daß dies Werk, neben welchem es kein zweites auf gleichem Gebiet giebt, eine günstige Aufnahme gefunden und binnen verhältnißmäßig kurzer Frist eine neue Auflage gebracht hat, wie es denn auch in englischer Ueberlegung erschienen ist, während eine französische vorbereitet wird. Das Buch bietet außer der naturgeschichtlichen Beschreibung und Schilderung aller hierher gehörenden Vögel, praktische Rathschläge sowohl für die zuträgliche Ernährung und bestmöglichste Verpflegung überhaupt, als auch für die Zähmung und Abrichtung.

Gerichtsverhandlungen.

K. Erfurt, 27. Dez. In heutiger Strafkammersitzung wurde u. a. ein hiesiger Prokurist wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* Rom, 24. Dez. Nachdem bereits im physikalischen Kabinet der Universität Bologna im letzten Jahre große Diebstähle entdeckt wurden, ist nun dortselbst ein neuer Prozeß in Sicht. Es sollen nämlich allerlei chinesische Sachen und eine chinesische Maske aus dem archäologischen Museum der Universität abhanden gekommen und ans städtische Museum verkauft worden sein.

Provinzial-Nachrichten.

-d- **Magdeburg**, 27. Dez. Vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten war bei dem Vorstande der Elbschiffahrts-Berufsgenossenschaft der Antrag gestellt worden, die den Staatsbaubetrieben angehörigen in das Kataster der diesseitigen Genossenschaft aufgenommenen Personen sämmtlich mit dem 31. Dez. d. J. aus der Genossenschaft zu entlassen. Die mit dem Herrn Minister über diesen Gegenstand geführten Verhandlungen haben insofern eine Aenderung ergeben, als der Herr Minister in Aussicht gestellt hat, daß auf den fiskalischen Dampfern und Dampfbarkassen, auf den Hand- und Dampfbaggern ständig beschäftigte Personen, die beim Baggereibetriebe auf Schuten und Prähmen als Schiffer verwendeten Leute, sowie Personen, welche bei staatlichen Fährbetrieben beschäftigt sind, bei der Genossenschaft zu belassen, wogegen alle zur Baggerei, zum Strom- und Buhnenbau als Arbeiter verwendeten Leute aus der Genossenschaft ausscheiden sollen.

□ **Querfurt**, 23. Dez. Auf das vom Kreistage am 16. d. nach San Remo entsandte Telegramm ist heute an den kgl. Landrath folgende Antwort eingetroffen:

Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz bitten Euer Hochwohlgeboren dem Kreistag für das freundliche Telegramm Höchstseinen herzlichen Dank zu sagen.

v. Rabe, stellvertretender Adjutant.

Schönebeck, 26. Dez. Bekanntlich ist seitens der städtischen Verwaltung der Vertrag mit der Gasanstalt (Thüringische Gasgesellschaft) zum 1. April kommenden Jahres gekündigt worden. Jetzt giebt die Gasanstalt ihren Abnehmern bekannt, daß vom 1. Jan. 1888 eine Preisermäßigung stattfindet, wonach vom Gas zur Beleuchtung bis 5000 cbm Verbrauch nur 18, bis 10,000 cbm 17 und darüber nur 16 Pf., bei Heizung, Kochen, für Motore 2c. bis 10,000 cbm 16, bis 20,000 cbm 15 und über 20,000 cbm nur 14 Pf. berechnet werden sollen.

□ **Nordhausen**, 26. Dez. Der bisherige Direktor der hiesigen Gasanstalt, einer Zweiganstalt der Deutschen Kontinental-Gas-Gesellschaft in Dessau, Hr. Schulz, tritt „seines vorgerückten Alters wegen" am 1. Januar mit Nutzbegehalt in den Ruhestand. Derselbe ist wegen seines geraden, braven Charakters und wegen seiner freimüthigen Gesinnung, aus der er auch urgendes Hehl macht, in der Bürgerschaft sehr beliebt; er war früher längere Zeit Vorstand des liberalen Bürgervereins, sowie auch Stadtverordneter. Die eigentliche Ursache zu seinem Rücktritt soll, wie man in eingeweihten Kreisen wissen will, ein persönlicher Konflikt mit unserem neuen Stadtoberhaupt gewesen sein. Zu seinem Nachfolger ist ein Gastechniker, Hr. Weichardt, ernannt. Derselbe hat das Amt bereits angetreten.

— [Personal-Chronik.] Dem General-Kommissions-Präsidenten Gabler in Merseburg ist aus Anlaß seines 50jähr. Dienstjubiläums der Stern mit der Zahl 50 zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen. Zu der ev. Pfarrstelle zu Kölsa, Diözes Gollme, ist der bisherige Pfarrer in Unterrißdorf, Karl Rudolf Schaufuß, berufen und bestätigt. Die ev. Pfarrstelle zu Alach, Diözes Erfurt, ist dem bisherigen Hilfsprediger in Kindelbrück, Karl Gottlieb August Köhler, verliehen. Zu der ev. Pfarrstelle zu Bräunrode, Diözes Mansfeld, ist der bisherige Pfarrer in Meschede, Julius Hermann Emil Schrecker, zu der ev. Pfarrstelle zu Ickendorf, Diözes Neuhaldensleben, der bisherige zweite Prediger in Beetzendorf, Wilhelm Robert Adolf Müller, berufen und bestätigt. Der Kandidat des höheren Schulamts und des Predigtamtes Hermann Petri ist vom 1. Juli 1887 ab als dritter Adjunkt und zweiter Geistlicher bei der Landesschule Pforta angestellt.

— [Personal-Veränderungen im Bezirke der königlichen Eisenbahn-Direktion Erfurt.] Versetzungen: Stations-Einnehmer Koch 7 von Zeitz nach der Güter-Expedition Leipzig Th. als Güter-Expedient. Stations-Assistent Weise 2 von Leipzig nach Zeitz unter Uebertragung der Stations-Einnehmer-Geschäfte daselbst.

— Die Bevölkerungsdichtigkeit im Regierungs-Bezirk Merseburg. Von Halle und dem naumburger Kreise, der durch seine volkreiche Kreisstadt eine Sonderstellung einnimmt, abgesehen, sind nach dem Ergebnisse der Zählung vom 1. Dez. 1885 die Kreise Zeitz, Weißenfels, der Seekreis und der Saalkreis am dichtesten bewohnt, diejenigen Kreise, die sich durch Fruchtbarkeit und gewerbliche Thätigkeit besonders hervorthun. In den genannten Kreisen kamen auf den qkm 179, 169, 152 und 148 Bewohner. Mehr zurück stehen der merseburger (128) und der mansfelder Gebirgskreis (122), beide aber noch über dem Durchschnitt, der für den ganzen Bezirk 101 beträgt. Die dünnste Bevölkerung haben Schweinitz (42 auf dem qkm), Torgau (56) und Liebenwerda (60). Während die Bevölkerung im ganzen seit 1880 um 5,76 gestiegen war, zeigen sich wesentliche Unterschiede nach Stadt und Land. 4,5 Proz. betrug der Zuwachs hier, in den Stadtgemeinden aber 7,7 Proz. Am meisten nahm die Dichtigkeit in den mansfelder Kreisen und in Halle zu, am wenigsten in Schweinitz, Wittenberg, Torgau und Eckartsberga.

+ **Gera**, 25. Dez. Im fürstl. Theater haben am 1. und 2. Feiertage nachmittags 3 Uhr besondere Vorstellungen für die Kinderwelt zu deren Freude stattgefunden. Zur Aufführung gelangte jedesmal „Die Wunder der Frau Holle," phantastisches Zaubermärchen mit Gesang in 5 Bildern von Fr. Helbig, dem als Landgerichtsrath hier amtirenden Dramatiker und Schriftsteller. Derselbe hat vor den Feiertagen aus Anlaß einer vermuthlich von ihm angeregten Aufführung von Albert Lindner's „Bluthochzeit" eine Sammlung für diesen unglücklichen Dichter veranstaltet. Dieselbe hat freilich — es werden wohl zu viele Anforderungen an den Geldbeutel der besitzenden

---

Am meisten schmerzte ihn die Trennung von der Geliebten, die er nicht mehr sehen sollte. Unwillkürlich blickte er zu dem hell erleuchteten Regierungsgebäude empor, an dem der Weg nach dem Bahnhof vorüberführte. Sehnsüchtig dachte er an Armgard, an die mit ihr verlebten Stunden und an ihren heutigen Geburtstag, bei dem er sonst nie zu fehlen pflegte.

Heiße Wünsche für ihr Glück und Wohl stiegen aus seinem bewegten Herzen zu ihr auf und im Stillen beneidete er den Freund, dem es vergönnt war, in ihrer beseligenden Nähe zu weilen, ihr holdes Antlitz anzuschauen und den süßen Ton ihrer Stimme zu hören. Ein tiefer Seufzer entrang sich der gepreßten Brust und seine Augen wurden feucht.

Wie festgebannt, gleich einem Bild von Stein stand Walther an der gegenüberliegenden Ecke und beobachtete die an den Fenstern vorüberhuschenden Personen, unter denen er nur noch einmal Armgard's Schatten zu erblicken hoffte, bevor er für immer von ihr schied.

Aus diesen schmerzlichen Betrachtungen rissen ihn die dröhnenden Schläge der Thurmuhr, welche ihn daran mahnten, daß er keine Zeit mehr zu verlieren habe, wenn er noch den Bahnhof vor Abgang des Nachtzuges erreichen wollte.

Als er so mit schnellen Schritten um die Ecke bog, stieß er unerwartet mit einem Berauschten zusammen, der mit geröthetem Gesicht, wässerigen Augen und schwankenden Füßen ihm entgegentaumelte.

Erschreckt erkannte Walther in der Dunkelheit den trunkenen Blondel, dem er in den letzten Wochen nicht mehr begegnet war.

„Wohin, mein Junge?" fragte dieser mit schwerer Zunge. „Bald hättest Du mich umgerannt."

„Entschuldige, aber ich habe Eile, da ich nach dem Bahnhof muß."

„Thut nichts. Werde Dich begleiten. Haben uns lange nicht gesehen."

„Nicht meine Schuld!"

„Hast recht, nicht Deine Schuld. Bin ein schlechter Freund, ein elender Kerl, nicht werth, daß ein anständiger Mensch wie Du mit mir spricht."

„Du übertreibst, wie gewöhnlich. Wie geht es Dir sonst?"

„Wie es einem Verdammten gehen kann, der seine Seele dem Teufel verkauft hat. Aber Du darfst es keinem Menschen wiedersagen."

„Unsinn! Ich glaube, daß Du wieder einmal zu viel getrunken hast."

„Nur aus Verzweiflung und Aerger über meine Erbärmlichkeit und Leo's Niederträchtigkeit."

„Mein Gott! Was hat Dir der gute Leo gethan?"

„Der Spitzbube hat mir meine Ehre gestohlen. O, der Fuchs ist schlau, schlauer als wir alle, mit unserem idealen Hokuspokus. Dafür hat er es auch weit gebracht und wird es mit der Zeit noch weiter bringen; rechte Hand des Oberpräsidenten, künftiger Geheimrath oder Staatssekretär, verlobt sich heute mit der schönen reichen Komtesse Armgard v. Richtberg und lacht uns alle aus."

Bei Nennung des theuren Namens fuhr Walther auf, empört über die Entweihung der Geliebten im Munde des Trunkenbolds, obgleich er den Worten desselben keinen Glauben schenkte und Blondel für gänzlich unzurechnungsfähig hielt.

„Mensch!" rief er zornig. „Was unterfängst Du Dich? In solchen Dingen dulde ich keinen Scherz. Du lügst; gestehe, daß Du gelogen hast."

„Das ist Tusch, eine Beleidigung, die ich nicht auf mir sitzen lassen kann. Rede immer die Wahrheit, hab es schwarz auf Weiß, hier in meiner Tasche, steht im Abendblatt der Zeitung: Als Verlobte empfehlen sich Armgard, Gräfin v. Richtberg, Leo v. Windheim, Regierungs-Assessor und Reserve-Lieutenant. Kannst es gedruckt lesen, wenn Du mir nicht glaubst. Bist mir Satisfaktion schuldig."

Zugleich zog der berauschte Redacteur aus der Seitentasche seines Ueberziehers das noch feuchte zerknitterte Blatt hervor und reichte dasselbe Walther hin, der bei dem flackernden Scheine der nächsten Gaslaterne die unerwartete Nachricht las.

Wie von einem jähen Blitzstrahl getroffen, starrte Walther auf das unglückselige Blatt, als ob er seinen Augen nicht trauen könnte. Einen Moment stand er fassungslos, wie vernichtet da, von Liebe und Haß, von Schmerz und Zorn, von Trauer und Verachtung bestürmt.

Wie im Traume hörte er das Läuten der Bahnhofsglocke, welche ihn aus seiner dumpfen Betäubung weckte. Fort, nur fort! Bis ans Ende der Welt, um den unerträglichen Leiden, den furchtbaren Qualen, dem Anblick der falschen Geliebten, der Erinnerung an den treulosen Freund, dieser ganzen erbärmlichen Gesellschaft zu entfliehen.

Ohne Abschied von Blondel stürzte er fort. Er wußte nicht wie er in das Coupé gerathen, wohin er fuhr, was er in der Residenz, in der Welt wollte. Das nagte und wühlte in seinem Gehirn, das hämmerte und tobte in seinem Herzen, als ob alle Dämonen der Hölle daran zerrten und es mit glühenden Zangen zerrissen.

Fort, nur fort!

Ein greller Pfiff der Lokomotive; stöhnend und ächzend setzte sich der Zug in Bewegung, dumpf rollten die Räder und in schwarze Rauchwolken, wie in ein Bahrtuch gehüllt, fuhr Walther, den Tod im Herzen, in finsterer sternenloser Nacht der dunklen Zukunft entgegen.

Zu derselben Stunde saß Leo an der Seite seiner Braut, berauscht von Glück und Liebe, in dem hell erleuchteten Saal und drückte den Verlobungskuß auf ihre keuschen Lippen, die Brust von freudigem Triumph und ehrgeizigen Hoffnungen geschwellt.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871229025/fragment/page=0002

Familien erhoben — nicht den Erfolg gehabt, den der mit vollem Rechte ausgezeichnete Ruf Gera's als der Stadt der „Liebesthätigkeit" — der Ausbruch samt aus der salzburger Emigrantenzeit — erwarten ließ. Immerhin aber war es eine dankenswerthe That, ebenso wie die Aufführung der „Blutrhochzeit" vor den Feiertagen. Auch Alexander Roß, der hochbegabte thüringische Dichter, lebte gestern im fürstl. Theater auf. Man gab, vermuthlich ebenfalls auf Fr. Helbig's Anregung, sein romantisches Volkschauspiel „Ludwig der Eiserne" oder „Das Wundermädchen aus der Ruhl." — Wie in früheren Jahren, so giebt auch gegenwärtig der Stadtrath Anregung, daß man sich gegen Erlegung von mindestens 1 M. durch Lösung einer Karte von der durch Sitte und Herkommen geweihten Pflicht, am Neujahrstage Freunden, Bekannten und Vorgesetzten mündlich oder schriftlich Glück zu wünschen, befreien kann. Die Namen derjenigen Personen, welche derartige Karten gelöst haben, werden bekannt gegeben. Es weiß dann jedermann, daß er vom ihnen einen Glückwunsch nicht zu erwarten hat. Der Zweck der Einrichtung ist ein humaner. Es wird auf diese Weise alljährlich eine ansehnliche Summe gesammelt, die während des Sommers theils zu Zwecken der Ferienkolonie, theils zu einer täglichen Milchspende für schwächliche arme Schulkinder während der Frühstückspause dankenswerthe Verwendung findet. — Der Stadtrath hat beschlossen, daß die hiesigen Gastwirthe von jetzt ab täglich ein Verzeichniß der bei ihnen übernachtenden Fremden an die Polizei einzureichen haben.

ρ **Sondershausen**, 27. Dez. Ein Weihnachtsgeschenk, auf welches die Volksschullehrer unseres Fürstenthums recht vertrauensvürdig gehofft hatten, nämlich eine neue Gehaltsordnung, deren Sätze von 900 bis 2000 M. aufsteigen und den Höchstsatz mit dem zurückgelegten 25. Dienstjahr gewährt, ist leider vorerst frommer Wunsch geblieben. Das dem Ministerium unterbreitete und von fast sämmtlichen Lehrern der Unter- und Oberherrschaft unterzeichnete Gesuch wurde in der letzten Landtags-Sitzung vor Weihnachten vom Leiter der Ministerial-Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, Oberregierungsrath Peterien, mit dem Bemerken erledigt, daß er kein Freund von „Massenpetitionen" sei, aber auch nicht entfernt daran denke, den Bittstellern den nun einmal gethanen Schritt in irgend einer Weise nachzutragen, wie dies wohl anderwärts geschehe. Er werde das Gesuch in wohlwollender Erwägung behalten, nur könnten für jetzt den ohnehin schwerbelasteten Gemeinden nicht die dadurch bedingten neuen bedeutenden Opfer zugemuthet werden. Der Lehrerstand, dessen Arbeit recht eigentlich im Dienste des Volkswohles stehe, dürfe sich versichert halten, daß die Förderung seiner Wohlfahrt seitens der fürstlichen Regierung nie aus dem Auge gelassen werde. Weil aus dem Landtage das Wort nicht begehrt wurde, war die Angelegenheit damit abgethan und es bleibt auch im neuen Jahre bei der alten Gehaltsordnung, die mit 825 M. beginnt und mit 1700 M. abschließt.

— Der Ort Kuhschnappel bei St. Egidien in Sachsen geht einem gewerblichen Aufschwung entgegen. Schon früher ist einmal die Aufmerksamkeit auf den dort vorhandenen Serpentinstein gelenkt worden. Derselbe soll dem berühmten Zöblitzer Stein sehr ähnlich und zur vielseitigen Verarbeitung geeignet sein. Jetzt ist der serpentinhaltige Berg in den Besitz eines Bildhauers aus Greiz übergegangen, welcher den Stein in Werkstätten in Zwickau und Greiz verarbeiten läßt. Ein Unternehmer aus Waldheim läßt ebenfalls Versuche mit dem kuhschnappeler Serpentinstein anstellen. So dürfte der Name „Kuhschnappel," welcher schon durch Jean Paul im „Siebenkäs" dichterisch verewigt wurde, eine weitere Verherrlichung finden.

Vermischtes.

— [Kaiserin Elisabeth von Oesterreich,] so meldet man offiziös, ist infolge von rheumatischen Schmerzen schon seit längerer Zeit genöthigt, zum Reiten und der Jagd zu entsagen. Dieses Leiden hat Ihrer Majestät in der letzten Zeit häufig sehr bedeutende Schmerzen verursacht.

— [Begnadigung.] Der ehemalige katholische Pfarrer Künzer in Trachenberg, welcher im Febr. 1882 wegen zahlreicher Unterschlagungen im Amte und wegen Urkundenfälschung vom Schwurgericht zu Oels zu neun Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, ist kürzlich vom Kaiser begnadigt worden. Künzer, der insgesammt etwa 100,000 M. unterschlagen hatte, hat nahezu sechs Jahre in Breslau im Gefängniß zugebracht.

— [Einen glücklichen Kriegsminister] besitzen die Spanier. Bei der alljährlich stattfindenden Weihnachtslotterie, zu welcher ein Loos 500 Frcs. kostet, ist diesmal der Hauptgewinn von 2,500,000 Frcs. dem Kriegsminister Cassola zugefallen. Man erzählt, daß das Loos von dem General vor zwei Monaten aus dem Ertrage der Spielkasse seiner Empfangsabende erworben wurde.

— ["Verdorben zu Paris."] Vor etwa einem Monat, so erzählt der „Figaro", kam ein junger russischer Offizier, Theodor Popel, nach Paris, mit einem Urlaub von 6 Monaten. Er zögerte nicht, sich Hals über Kopf in den Strudel des pariser Lebens zu stürzen. Die erste Bekanntschaft, die er machte, war die eines jungen Mädchens von 22 Jahren, Jeanne Perron, einer jener „Künstlerinnen", deren Bühne der Boulevard ist und die nur eine einzige Kunst aus dem Fundament verstehen, junge und unerfahrene Leute an sich zu locken und auszuplündern. Der junge Mann, wahnsinnig verliebt in die raffinirte Sirene, machte ihr allen Ernstes den Antrag, sie als seine rechtmäßige Gattin in seine Heimath zurückzuführen. Sie wies denselben jedoch lachend zurück, da sie keine Lust hätte, ihr Paris mit dem kalten, langweiligen Rußland zu vertauschen. Der junge Mann, unfähig sich von ihr zu trennen, begann nun an ihrer Seite das volle nächtliche Leben der Boulevards bis auf die Hefe auszukosten, und warf sein Geld mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Eines Tages nun, nach einer durchschwärmten Nacht, führte der Offizier seine Geliebte sammt einer Freundin in ein Hotel in der Rue Goffroy-Marie. Auf dem Wege kauften sie sich noch eine Flasche Cognac „fine Champagne", die sie zum würdigen Abschluß ihres „Festes" leeren wollten. In dem Zimmer des Hotels entwickelte sich bald danach eine wüste Scene. Der junge Russe, vollständig berauscht, wiederholte seinen Heirathsantrag, und als Jeanne Perron scheinbar darauf einging, führte er mit ihr all' die bei einer Trauung nach griechischem Ritus üblichen Ceremonien aus und rief die Freundin seiner Geliebten als Zeugin für die mit dieser nurmehr rechtmäßig geschlossenen Ehe an. Darauf entfernte sich die Freundin, um die beiden allein zu lassen. Nach kurzer Zeit fielen in dem Zimmer hintereinander vier Schüsse. Man erbrach die Thüre, und fand den Russen mit zerschmetterter Stirn auf dem Fußboden hingestreckt. Vor dem Bette lag Jeanne Perron in ihrem Blute, von zwei Kugeln im Gesichte und in der Brust getroffen. Sie wurde in das Krankenhaus Lari Boissiere gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegt.

— [Letzte Baden-Badener Lotterie] Da ein kleiner Theil der Loose der Lotterie unverkauft blieb, ist die für den 27. Dez. beabsichtigt gewesene Ziehung auf den 27. Febr. 1888 verlegt worden.

— ["Vorzeiger dieses."] In der letzten Sitzung des Berliner Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg lente Hr. Oberstleut. Schnackenburg einen Todtenschein vom Jahre 1759 vor, in welchem der Generalmajor v. Salbern attestirt, daß „Vorzeiger dieses", der Musketier N. N., an seinen bei Prag 1757 erhaltenen Wunden verstorben sei.

— [Ein Theaterschrecken] brach in Wien am ersten Feiertage im Josefstädtischen Theater aus. Zwischen Stück ein Schreckensruf Feuer aus und entsetzt stoben die Zuschauer aus dem Hause. Auch die Bühnenmitglieder wurden von dem Schreckensruf in die Flucht gejagt. In Wien scheint das Publikum die Schrecken des Ringtheaterbrandes noch immer nicht ganz verwunden zu haben.

— [Mord und Selbstmord.] Aus Lauban in Schlesien wird vom 23. d. berichtet: Seit gestern abend logirten in einem Zimmer des Gasthofes „zu den drei Kronen" hierselbst ein junger Mann und eine Frauensperson. Als heute gegen Mittag das Zimmer der beiden Personen geöffnet wurde, bot sich den Eintretenden ein schauerlicher Anblick dar. Man fand den jungen Mann auf dem Sopha als Leiche vor, während die Frauensperson in einer großen Blutlache auf der Diele lag. Sie konnte noch aussagen, daß sie Martha Kühn, geb. Schön, heiße und daß sie von dem aus Leipzig stammenden jungen Manne geschossen worden sei, worauf sich dieser selbst durch einen Schuß in den Kopf getödtet habe. Die Verwundung der Kühn soll eine lebensgefährliche sein.

— [Sicheres Erkennungszeichen.] Die kleine Lotte hat ihre zerbrochene Puppe zur „Puppendoktorin" getragen, um dieselbe ausbessern zu lassen. Als sie zur festgesetzten Zeit erscheint, ist die Puppe trotz allem Suchen nicht zu finden. „Es ist mir unbegreiflich," sagt die Ladeninhaberin, „ich habe sie doch mit einer Nummer versehen." „Sie hieß Franziska," wirft Lottchen schüchtern ein, „vielleicht erkennen Sie sie daran wieder!"

— [Personalnachrichten.] In Paris starb Eugen Yung, der Herausgeber der „Revue bleue", der ersten literarischen Wochenschrift Frankreichs. — In New-York ist der amerikanische Geologe Prof. Ferdinand Hayden gestorben. — Am Sonntag starb in Baden-Baden Graf Karl August Bose im Alter von 73 Jahren. Derselbe lebte lange Jahre in Frankfurt und Baden-Baden, wo auch vor 3 Jahren seine Frau, Gräfin Luise Wilhelmine Emilie Bose, geb. Gräfin von Reichenbach-Lessonitz (Tochter des Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen und der am 12. Febr. 1843 in Frankfurt verstorbenen Gräfin Emilie v. Reichenbach-Lessonitz) im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Gräfin Bose war Gründerin einer Stiftung zur Errichtung von Schulhäusern in neun armen Landgemeinden des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen. Auch der Senckenberg'schen Naturforschenden Gesellschaft hatte sie testamentarisch 800,000 M. vermacht, deren Zinsen theilweise auf lange Zeit hin an ihre Legatare auszuzahlen sind. — Der Chef des Militärkabinets, General v. Albedyll, ist nach der Nat.-Ztg. plötzlich erkrankt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Konversion der 3proz. englischen Konsols. Zu der gestrigen Mittheilung berichten wir noch, daß der Gesammtbetrag der 3proz. englischen Staatsschuld sich gegenwärtig auf etwa 581 Millionen Lstrl. beläuft, von denen 330 Mill. an Konsols, 71 Mill. auf 3proz. reduzirte und 180 Mill. auf neue 3proz. entfallen. Von diesen 581 Mill. befinden sich etwa 82 Mill. in den Kassen öffentlicher Verwaltungen, so daß rund 500 Mill. in Privatbesitz sind. Der im Jahre 1884 durch den damaligen Schatzsekretär Mr. Childers gemachte Versuch einer fakultativen Konversion ist bekanntlich mißlungen. Der Versuch, die gesammten 581 Mill. Lstrl. mit einem Schlage zu konvertiren, wird in England besonders durch den „Statist" befürwortet.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

* Paris, 27. Dez. (Telegr.) Rohzucker 88° fest, loco 42.75 à 43.25, weißer Zucker fest, pr. 3 Mon. per 100 kg pr. Dez. 47.25, per Jan. 47.50, pr. Jan.-April 47.80, per März-Juni 48.10.
* London, 27. Dez. (Telegr.) 96° Javazucker 17³/₄ ruhig, fest, Rübenrohzucker 16 ruhig, fest. Centrifugal Cuba —.
* London, 27. Dez. (Telegr.) Spätere Meldung. Rübenrohzucker 16⁵/₈ à —. Javazucker — bez.
* New-York, 26. Dez. (Telegr.) Zucker (fair refining Muscovados) 5⁹/₁₆.

Kaffee.

* Hamburg, 27. Dez. Kaffee steigend, Umsatz 3000 Sack.
* Hamburg, 27. Dez., vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per März 82½, do. per Mai 82¼, do. per Sept. 79¼. Ruhig.
* Hamburg, 27. Dez., nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos per März 82¼, do. per Mai 84¼, do. per Sept. 80½. Ruhig.
* Havre, 27. Dez. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee Good average Santos per Dez. 101.75, per Febr. 102,0, per Aug. 1888 99.50, per Dez. 94.50. Behauptet.

Petroleum.

* Berlin, 27. Dez. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine —. Gekündigt —.— kg. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.—, per diesen Monat —.—, per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. —.—, per Febr.-März —.—.
* Stettin, 27. Dez. Loco 12.50.
* Hamburg, 27. Dez. Petroleum loco fest, Standard white loco 7.50 Br., 7.45 Gd. pr. Febr.-März 7.22½.
* Bremen, 27. Dez. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.25 Br. bezahlt.
* Antwerpen, 27. Dez. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez., 18½ Br., pr. Jan. 18¼ bez., — Br., pr. Jan.-März 17⁹/₁₆ bez., 17¹/₁ Br., pr. Sept.-Dez. 17¹/₁ bez., — Br. Steigend.

Spiritus.

* Berlin, 27. Dez. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 % nach Tralles loco mit Faß (versteuerter). Termine fester. Gekündigt —.— l Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 96,7 bez. — bez., per Jan.-Febr. —.— M., per April-Mai 99.8—99.2 bez., per Mai-Juni 99.8 bez. 99.9 bez.
Spiritus per 100 l 100 % = 10,000 % (versteuerter) loco ohne Faß 96,0 bezahlt.
Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 48,0 bez.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 31,4—31,6—31,5 bez.
(Nichtamtlicher Theil.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe April-Mai 50,5—50,7 bez., per Mai-Juni 50,8—51,1 bez, mit 70 M. Verbrauchsabgabe per April-Mai 33.3—33.5 bez., per Mai-Juni 33,6—33,8 bez., per Juni-Juli 34,5—34,6 bez., unter den nachstehenden Bedingungen für den Lieferungshandel in Spiritus.
* Magdeburg, 27. Dez. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 47.10—47.50 M. bei 50 M., 31,00 bei 70 M. Steuerumschlag.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* Magdeburg, 27. Dez. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 47.10—47.50 M. bei 50 M., 31,00 M. bei 70 M. Steuerumschlag. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde sechste Angebot.
* Leipzig, 27. Dez. Spiritus per 10,000 l% ohne Faß loco versteuert 95.80 M. nominell, loco unversteuert 70er 31,10 M. nominell, loco 50er 47,50 M. nominell. Fester.
* Danzig, 27. Dez. Per 10,000 l=% loco kontingentirter 45,50, nichtkontingentirter 90.00
* Königsberg, 27. Dez. Per 100 l 100% loco 97.00, per Dez. 96.50, per Frühj. 98.00.
* Posen, 27. Dez. Spiritus loco ohne Faß (50er) 45,40, do. do. (70er) 29,10, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 M. und darüber 29,10, per Dez —.— Gef. — l. Behauptet.
* Stettin, 27. Dez. Spiritus fest, loco ohne Faß 94.00, do. mit 50 M. Konsumsteuer 47,00, do. mit 70 M. Konsumsteuer 31,10, per Dez=Jan 94,50, per April-Mai 98.50.
* Breslau, 27. Dez. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Dez 45.50, per April-Mai 49.00, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Dez. 29,50, per April-Mai 32.00.
* Hamburg, 24. Dez. Spiritus still, per Dez. 22¾ Br., per Dez.-Jan. 22¾ Br., per Jan.-Febr. 22¾ Br., per April-Mai 23¼ Br.
* Paris, 27. Dez., nachm. (Telegr.) Spiritus fest, per Nov. —.—, per Dez. 45.25, per Jan.-April 46.75, per Mai-Aug. 48.00.
* Paris, 27. Dez., abends. (Telegr.) Spiritus fest, per Dez. 45.50, per Jan. 46.00, per Jan.-April 46.75, per Mai-Aug. 48.00.

Getreide.

* Berlin, 24. Dez. (Pol.-Brül.) Weizen, guter 17,00—17,60, mittel 16,00—16,60, geringer 15,00—15,60, Roggen, guter 12,10—12,20, mittel 11,80—12,00, geringer 11,50—11,70, Gerste, gute 15,80—17,50, mittel 13,65—14,75, geringe 10,30—12,00, Hafer, guter 12,70—13,10, mittel 11,50—11,90, geringer 10,50—11,25.
* Magdeburg, 24. Dez. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 160—155, Weißweizen 157—162, glatter engl. Weizen 154—159, Rauhweizen 144—150, Roggen 120—124, Chevaliergerste 155—150, Landgerste 120—128, Hafer 105—120 M. für 1000 kg.
* Leipzig, 27. Dez. Weizen 1000 per kg netto loco hiesiger 162—169 bez. u. Br., fremder 173—183 bez. u. Br. Still. Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 123—125 M. bez. u. Br. Still. Gerste per 1000 kg netto loco hiesige 130—150 bez. u. Br., feinste über Notiz, Futterwaare 110—125 bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto loco hiesiger alter 120 M. Br., do. neuer 110—115 M. bez.
* Königsberg, 27. Dez. Weizen fest. Roggen loco höher, 120 pfd. 2000 Pfd. Hollgew. 102.50. Gerste unverändert. Hafer fester, per 2000 Pfd. Hollgew. 101.00.
* Danzig, 27. Dez. Weizen loco behauptet, Umsatz 1200 Tonnen. Bunt und hellfarbig —.— bis —.—, hellbunt 152.0 bis 155.0, hochbunt und glasig 158.00 bis —.—, per Dez. 120 bis —.— Pfd., Transit 127.50, per April-Mai 126, Transit 126.00. Roggen loco fest, inländischer per 120 Pfd. 99—103, do. polnischer oder russischer Transit 76.00, per Nov.-Dez. Transit —.—, per April-Mai per 120 Pfd. Transit 88.00. Kleine Gerste loco 88. Große Gerste 92 bis 100. Hafer loco 95—98.
* Stettin, 27. Dez. Weizen steigend, 152,00 bis 165,00, per Dez.-Jan. 166,00, per April-Mai 174,50. Roggen fest, loco 110,00 bis 116,00, per Dez.-Jan. 117,50, per April-Mai 125,00.
* Köln, 27. Dez. (Telegr.) Weizen hiesiger alter loco 19,00, hiesiger neuer loco 17,25, per März 18,05, per Mai 18.50. Roggen hiesiger neuer loco 13,25, per März 13,15, per Mai 13.55. Hafer hiesiger loco 13,50.
* Breslau, 27. Dez. Roggen per Dez.=Jan. 113,00, per April-Mai 122,00, per Mai-Juni 124,00.
* Hamburg, 27. Dez. Weizen loco steigend, holsteinischer loco 162,00 bis 166,00. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 122,0 bis 126,00, russischer loco fest, 90,00 bis 96.00. Hafer still. Gerste still.
* Wien, 27. Dez. (Telegr.) Weizen per Frühjahr 7.89 Gd., 7.93 Br., per Mai-Juni 7.93 Gd., 7.98 Br. Roggen per Frühjahr 6.28 Gd., 6.33 Br., per Mai-Juni 6.38 Gd., 6.43 Br. Hafer per Frühjahr 6.26 Gd., 6.31 Br., per Mai-Juni 6.36 Gd., 6.41 Br.
* Pest, 27. Dez. (Telegr.) Weizen loco fester, per Frühjahr 7.59 Gd., 7.61 Br., per Herbst 7.78 Gd., 7.80 Br. Hafer per Frühjahr 5.85 Gd., 5.86 Br., per Mai-Juni —.— Gd., —.— Br.
* Antwerpen, 27. Dez. (Telegr.) (Schlußbericht). Weizen fest. Roggen unverändert, Hafer ruhig. Gerste behauptet.
* Amsterdam, 27. Dez. (Telegr.) Weizen auf Termine höher, per März 193, per Mai 194. Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, per März 107, per Mai 107.
* Paris, 27. Dez. (Telegr.) Schlußbericht.) Weizen fest, per Dez. 23,00, per Jan. 23.00, per Jan.-April 23.30, per März-Juni 23.90. Roggen ruhig, per Dez. 14.10, per März-Juni 15.00.
* Paris, 27. Dez., abends. (Telegr.) Weizen fest, per Dez. 23.10, per Jan. 23,25, per Jan.-April 23.50, per März-Juni 24.00.
* Petersburg, 27. Dez. (Telegr.) Weizen loco 13,00. Roggen loco 6,25. Hafer loco 3,80.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 27. Dez. (Amtl.) Oelsaaten per 1000 kg. Geck. —.— Winterraps —.—, Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —.— M. Rüböl per 100 kg brutto inkl. Faß. Termine still. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.—. Durchschnittspreis —.—. Loco mit Faß —.—. Loco ohne Faß —.—, per diesen Monat —.— bis —.—, per Dez.-Jan. —.— bis —.—, per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai 48,8 bis —.— bez., per Mai-Juni 49.1 bis —.— bez., per Juni-Juli 49,4 — bez. —per Juli-Aug. 49.7. Leinöl per 100 kg— loco — M., Lieferung —.
* Leipzig, 27. Dez. Raps per 100 kg netto loco — —— nominell. Rapskuchen 11.50—12.50 bez. u. Br. Rüböl per 100 kg netto loco 49,00 bez. gefrorenes 48.50 M. Br. Leinöl.
* Stettin, 27. Dez. Rüböl ruhig, pr. Dez.-Jan. 47,50, per April-Mai 48.50.
* Köln, 27. Dez. (Telegr.) Rüböl loco 26.40, per Mai per 50 kg 25.90 per Okt. per 100 kg —.—.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 24. Dez. (Pol.-Brül.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—30 M., Speiseohnen, weiße, 24—40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.
* Berlin, 27. Dez. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine —.— Gekündigt — t. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco 120—128 M. n. Qual., per diesen Mon. und per Dez.-Jan. 120,0, per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai 125,0, per Mai-Juni —.— bez. — Erbsen per 1000 kg, Kochwaare 140—200 M. Futterwaare 116—123 M. nach Qualität.
* Leipzig, 24. Dez. Mais per 1000 kg netto loco amerikanischer 130 bis 135 M. Br., Donau 130—135 M. bez.
* Wien, 27. Dez. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 6,33 Gd., 6,38 Br. per April-Juli 6,33 Gd., 6,38 Br.
* Pest, 27. Dez. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. — Gd., — Br., per Mai-Juni 5.90 Gd., 5,92 Br.

Mehl.

* Berlin, 27. Dez. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg inkl. Sack. Fest. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M., per d. Monat —.—, per Nov.-Dez. —.— bez., per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. 1888 17,05 —.— bez., per Febr.-März —.—, per April-Mai 17,65—17,70 bez. per Mai-Juni —.—.
* Berlin, 27. Dez. Weizenmehl Nr. 00 24.50—22,00, Nr. 0 22.00 20,25. Feine Marken über Notiz bezahlt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17.00—16.00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18,50—17,00 bez. Nr. 0 1¹/₂ M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack.
* Paris, 27. Dez., nachm. (Telegr.) Mehl fest, per Dez. 51.30, per Jan. 51.50, per Jan.-April 52.00, per März-Juni 52.00.
* Paris, 27. Dez., abends. (Telegr.) Mehl 12 Marques fest, pr. Dez. 51.30, per Jan. 51.75, per Jan.-April 52,25, per März-Juni 53.00.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 27. Dez. (Amtl.) Kartoffelmehl per kg brutto inkl. Sack. Termine still. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M., per Dez.-Jan. —.—, per April-Mai 18.40 M., per Mai-Juni 18.60. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine still. Gekünd. —.— Ctr. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M., per Dez.-Jan. —.—, per April-Mai 18.40 bez., per Mai-Juni 18,60 M.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 24. Dez. (Pol.-Brül.) Rindfleisch, von der Keule, 1,10—1,40, Bauchfleisch 0,80—1,20, Schweinefleisch 1,00—1,40, Kalbfleisch 1,00—1,50, Hammelfleisch 0,80—1,30, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,70—3,50 M. per 60 Stück.
* New-York, 26. Dez. (Telegr.) Speck nominell.

Kartoffeln.

* Berlin, 24. Dez. (Pol.-Brül.) Kartoffeln 3,25—5,75 M. per 100 kg.

Hanf.

* Petersburg, 27. Dez. (Telegr.) Hanf 45,00.

Sämereien.

* Petersburg, 27. Dez. (Telegr.) Leinsaat loco 13,25.

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* Manchester, 27. Dez. (Telegr.) 12r Water Taylor 6¹/₂, 30r Water Taylor 9¹/₂, 20r Water Leigh 8¹/₂, 30r Water Clayton 8⁷/₈, 32r Mod Brooke 8¹/₂, 40r Mule Mayoll 9¹/₂, 40r Medio Wilkinson 10¹/₂, 32r Warpcops Lees 8¹/₂, 36r Warpcops Rowland 8¹/₂, 40r Double Weston 9¹/₂, 60r Double courante Qualität 12¹/₂, 32" 116 pds 16 × 16 grey Printers aus 32x46 167. Strammin.

Baumwolle.

* Liverpool, 27. Dez. (Telegr.) Baumwolle. (Anfangsbericht). Multiplikation Umsatz 8000 B. Stetig. Tagesimport 48,000 B.
* Liverpool, 27. Dez. Vorm. 12 Uhr 10 M. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Dez. 5³¹/₆₄ Verkäuferpreis., Febr.-März 5³⁹/₆₄ do., März-April 5⁴⁰/₆₄ Käuferpreis., April-Mai 5⁴⁰/₆₄ Verkäuferpreis, Mai-Juni 5¹/₁ do, Juni-Juli 5⁴¹/₆₄ do., Juli-Aug. 5⁴¹/₆₄ do., Aug.-Sept. 5⁴²/₆₄ do.
* New-York, 24. Dez. (Telegr.) Baumwolle in New-York 10 ¹/₁₆ do. in New-Orleans 9 ¹/₁₆.
* New-York, 23. Dez. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 202,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 75,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 59,000 B., Vorrath 1,623,000 B.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 27. Dez. (Telegr.) Zink fest.
* Glasgow, 27. Dez. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh.
* Glasgow, 27. Dez. (Telegr.) Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 43 sh. 8 d.
* Amsterdam, 27. Dez. (Telegr.) Bancazinn 95.

Chemische Produkte, Düngemittel 2c.

* London, 24. Dez. Salpeter —.—; Nitrate fest, zu 8 lb. 10¹/₂ d. bis 9 lb., chemische Sorten 9 lb. 3 d.

Stroh. Heu.

* Berlin, 24. Dez. (Pol.-Brül.) Richtstroh 3,50—4,30, Heu 5,00—6,60 M per 100 kg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871229025/fragment/page=0003

Leipziger Börse vom 27. Dezember.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	[illegible]	90,45 G
3	do.	[illegible] 1000	90,45 G
3	do.	500	91,25 P
		Thlr.	
3%	Staatsanl. 1855	100	95,25 P
4%	do. 1847	500	101,60 P
4%	do. 1870	100	104,50 P
4	do. 67 ab5%	500	104,50 P
3½	Landrentenbr.	500	99,30 G

Zf.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
4	Mansf. Gw. 1882	500	101,25 P
4½	do.		102,75 bzP
4½	do. 1879		103,50 P
5	do Em.1875		103,50 bzP
4	Lpz.Stadtobl1884		104,50 G
4½	do. 1876		104,75 G
3½	Altb. Landobl.		101,00 G
4	do. do.		104,70 P

Div.	Eisenb.-St.-Akt	
9 1/10	Altenburg-Zeitz	180,00 G
15	Aussig-Teplitz	267,00 G
6¾	Böhm. Westb. [5% g.	113,00 P
7,62	Buschtehrad. Lit. A.	117,80 G
5	do. do. B.	85,50 bzG
9	Dux-Bodenbach	115,50 bz
5¼	Frz.-Jos.-B. [5% g.	—,—
	Eisenb.-St.-P.-A.	
8 2/15	Altenburg-Zeitz	166,00 P
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	—,—
9	do. do. B.	—,—
	Bank- u. Kred.-A.	
8½	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	173,00 bzG
7	Dresdener Bank	124,50 P
2	Geraer Bank	73,00 G
5½	do. Hdls.- u. Krdtb.	97,00 P
5⅝	Gothaer Privatbank	—,—
5,80	Leipziger Bank	130,00 bzG
4 2/15	do. Kassen-Verein	102,00 G
5½	do. Disk.-Gesellsch.	6,00 bz
4 9/20	Sächs. Bank	109,10 G
0	Weimar. Bank, neue	—,—
7	Zwickauer	114,50 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
⅓	Chemn. Werkz. M.-Fbr. (Zimmerm.)	71,50 G
10	Cröllw. Papierfabr.	157,00 P
—	5% do. Schuldverschr	106,00 P
0	Dörstewitz-Rattm.	56,75 G
1	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	35,00 P
4½	Geraer Jutesp. u. W.	101,00 G
1½	Germania (Schw. u. Sohn)	66,75 P
5⅘	Hallesche Straßen-B.	126,50 P
2	KetteElbs.-Ges.-Akt.	69,00 G

Div.		
0	Körbisd. Zuckerfabr.	99,50 G
3⅓	Leipz. Baubank	74,00 G
18	do. Kammgarnsp.	215,00 G
11⅓	Lpz. Malzf. Schkeud.	197,00 P
7	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	100,00 P
6	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	119,00 P
10	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	199,00 G
8	Thür. Gasges. Lpz.	139,00 P
8	do. Stamm-Pr.	151,50 G
7	S.-Thür. Br.-B. St	128,00 P
7	do. St.-Prior.	128,00 P
0	Ver. S. Thür. Parf. u. S.-Pr.-Akt. p. C.	64,00 P
0	Zeitzer Par. u. S. Akt.	64,00 P
—	do. do. Oblig.	102,00 G
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	104,20 P
3	Zuckerfabrik Glauzig	86,25 G
9	Zuckerraffinerie Halle	135,00 P
%	**Ausl. Eis.-P.-Obl.**	
4	Aussig-Teplitzer	102,40 bz
5	Böhm. Nordbahn	88,75 P
4	do. do. Gold	99,90 P
5	Buschtehr. [B. Ndw.	84,50 G
5	do. Em. 1871	84,50 G
5	do. do. 1872	84,50 G
4½	do. Gold	104,25 P
5	Dux-Bodenbach	84,50 G
5	do. Em. 1871	83,60 G
5	do. do. 1874	106,50 P
4½	Graz-Köflacher	78,00 P
5	do. Em. v. 1871 u. 72	78,60 G
5	Kaschau-Oderberg	80,00 P
4	Prag-Dux Gold	98,50 G
5	do. Gold	108,00 P
5	Prag-Turnau	88,75 P

Schiffahrt.

* **Hamburg**, 27. Dez. Der Postdampfer „Rugia“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von New-York kommend, heute nachmittag auf der Elbe eingetroffen.

* **London**, 27. Dez. Der am Freitag von Darthmouth abgegangene Castle-Dampfer „Hawarden Castle“ hat heute auf der Ausreise Lissabon passirt und der Dampfer „Grantully Castle“ ist am Sonntag auf der Heimreise in Plymouth angekommen.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.

		Bestimmung			
Schnelldpfr.	Ems	Bremen	17. Dez.	3 Uhr vorm.	in Bremerhafen.
Schnelldpfr.	Trave	Bremen	23. Dez.	5 Uhr nachm.	in Bremerhafen.
Schnelldpfr.	Eider	Bremen	21. Dez.	mittags	von New-York.
Schnelldpfr.	Aller	New-York	23. Dez.	7 Uhr nachm.	in New-York.
Schnelldpfr.	Fulda	New-York	23. Dez.	9 Uhr vorm.	von Bremerhafen.
	Rhein	New-York	19. Dez.	—	St. Catherines pass.
	Amerika	Bremen	20. Dez.	—	in Bremerhafen.
	Weser	Bremen	22. Dez.	—	von Baltimore.
	Hermann	Baltimore	19. Dez.	—	von Bremerhafen.

der Brasil- und La Plata-Linien

Straßburg	Antwerpen, Bremen	22. Dez. von Vigo.
Gr. Bismarck	Lissabon, Antwerpen, Bremen	21. Dez. von Bremerhafen.
Condor	La Plata	8. Dez. St. Vincent passirt.
Kr. Fr. Wilh.	Brasilien	19. Dez. in Bahia.
Leipzig	Antwerpen, Coruna, Va. Garcia, LaPlata	24. Dez. von Bremerhafen.

der Linien nach Ost-Asien und Australien

Salier	Bremen	20. Dez. von Genua.
Hohenzollern	Bremen	15. Dez. von Adelaide.
Hohenstaufen	Australien	23. Dez. in Adelaide.
Nürnberg	Australien	20. Dez. in Suez.
Preußen	Bremen	19. Dez. von Port Said.
Baiern	Bremen	24. Dez. in Hongkong.
Neckar	Ost-Asien	18. Dez. in Colombo.
Braunschweig	Ost-Asien	18. Dez. von Southampton.

Fahrwassertiefen der Saale.

Am 23. Dez.

1.85 m bei der Hennenbrücke.
1.45 m zw. Merseburg u. Schkopau b. d. Eisenbahnbrücke.
1.60 m beim Nixstein.
1.56 m bei Rothenb. im Oberschleuseng.

Von der Anhaltischen Grenze bis Kalbe.

1.80 m bei Wispitz km 2.4

Fahrwassertiefen der Unstrut.

Am 23. Dez.

1.40 m zwischen Wendelstein und Nebra bei Memleben.

Geringste Fahrwassertiefen in der Elbe,

Am 23. Dez.

Sächsische Grenze bis Torgau.

1.25 m b. d. Mühlb. Schiffm. km 127.5
1.30 m Außiger Winkel km 125.0
1.32 m b. Torg. Chausseebr. km 154.5
1.28 m Döbeltitzer Schiffsm. km 143.3
1.35 m bei Mehderitzsch km 148.2

Torgau bis obere Anhaltische Grenze.

1.38 m bei Repitz km 156.4
1.25 m bei Dommitzsch km 173.5
1.30 m Pretzscher Fähre km 184.6
1.30 m bei Bleddiner Fähre km 192.3

Anhaltische Elbstrecke.

1.30 m bei der Vockeroder Fähre km 246.0
1.40 m beim weißen Hause km 248.0

Untere Anhaltische Grenze bis Saalemündung.

1.75 m bei Breitenhagen km 286.3

Saalemündung bis Magdeburg.

1.80 m bei Barby km 292.3
2.00 m Barbyer Brücke (linksſ. Fahrj. km 293.8
1.70 m Schiffsm. b. Frohse km 312.0
1.80 m am Drachenberg unterh. Frohse km 315.0
1.90 m Westerh. Fähr. (Westf.) km 318.0
1.50 m oberh. d. Salbk. Fähr. km 318.5
1.40 m i. Grahl b. Buckau km 323.0
1.60 m i. linksſ. Fahrj. d. a. Eisenbahnbrücke km 325.5

Ihle-Kanal bis Havelmündung.

1.80 m b d. Kehnert'sch. gr. W. km 360.5
1.90 m am Poltenberg km 368.5
1.85 m oberh. Bittkauerbraack km 372.5
1.70 m bei Storkau km 396.0
1.65 m oberhalb Hemerten km 392.0

Havelmündung bis Wittenberge.

1.80 m b. Abbendorf (Fährst.) km 434.7
1.90 m a. d. Salbernschen Holzw. km 448.4

Wittenberge bis Dömitz.

1.75 m v. d. Wentdorf. Werd. km 462.0
1.80 m in der Garbe km 468.3
1.90 m am Gartower Elbh. km 482.1
1.55 m am Brandleb. Werd. km 502.7
1.65 m am Meetschower Gr. km 490

Dömitz bis Eudemündung.

1.80 m bei Strachau km 517.8
1.80 m Spölkenwerder km 527.1
1.70 m bei Kl. Kühren km 534.9
1.90 m a. Gimm, unterh. d. Blecked. Fähre km 550.0

Eudemündung bis Seevemündung.

1.60 m unterhalb Barförde km 535
1.60 m oberh. d. Hohnstorferbr. km 568.5
1.70 m bei Avendorf km 576
1.70 m bei Tesperhude km 579
1.85 m bei Marschacht km 583.5
1.75 m bei Drennhausen km 591.5
1.75 m unterhalb Drage km 593.5

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt. Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr vorm.) Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr vorm. (Ankunft hier 10 Uhr vorm.). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5¾ Uhr früh (Ankunft in Schafstädt 8_{50} vorm.). 2. Fahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Schafstädt 6_5 abends). Retour. 1. Fahrt: 5½ Uhr früh (Ankunft hier 8_{35} früh). 2. Fahrt: 4¾ Uhr nachm. (Ankunft hier 7_{50} abends).
Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. Dez.

Aufgeboten: Der Schneider Robert Oskar Max Hermann Koch und Sophie Friederike Henriette Schulze (Gr. Rittergasse 8). Der Fleischer Friedrich Paul Wilhelm Kilian und Marie Friederike Emma Saame (Halle und Stadt-Alsleben).

Geboren: Dem Bierhändler Heinrich Kipper eine T., Frieda Paula (Gr. Berlin 15). Dem Kfm. Bernhard Borgis ein S., Paul (Domplatz 10). Dem Kfm. Emil Danneberg ein S., Edmund Richard (Leipzigerstr. 85/86). Dem Kfm. Friedrich Metze ein S. (Kaiserstr. 25). Dem Kfm. Oskar Klemmt eine T. (Gr. Ulrichstraße 46). Dem Tischler Hermann Schleenvoigt ein S., Ernst Otto (Taubenstr. 15). Dem Schmiedemstr. Friedrich Schröter eine T., Selma Elsbeth (Lindenstr. 24). Dem Steinschärfer Ernst Michael eine T., Agnes (Böllbergerweg 34).

Gestorben: Des Chorsänger Ludwig Rottig T. Wilhelmine Johanne Luise, 2 J. 7 T. (Brunnenplatz 4). Des Kfm. Oskar Klemmt T., 13 Std. (Gr. Ulrichstr. 46). Des Glasermstr. Karl Hilpert Ehefrau Henriette Friederike Auguste Therese geb. Heinicke, 41 J. 7 M. 7 T. (Mühlgraben 2c). Des städt. Wächter Leopold Brendel Ehefrau Wilhelmine Friederike geb. Beckmann, 53 J. 10 T. (Mansfelderstr. 42). Der Landwirth Oskar Gaudig, 21 J. 8 M. 17 T. (Klinik). Franz Becker, 17 J. 9 M. 26 T. (Klinik).

Meldungen vom 24. Dez.

Aufgeboten: Der Droschkenbesitzer Erdmann Richard Paul Reiche und Karoline Wilhelmine Lina Geschke (Langestr. 9 und Scharrngasse 2). Der Maschinenmstr. Andreas August Rensner und Henriette Christiane Amalie Zorn (Osendorf und Sophienstraße 30).

Eheschließungen: Der Tischler Friedrich Franz Hermann Damm und Christiane Henriette Friederike Luise Nicolai (Spitze 29 und Bäckergasse 4). Der Schmied Wilhelm Heinrich Franz Mendorf und Anna Marie Völkel (Giebichenstein und Kl. Brauhausgasse 3). Der Musiker Gottlieb Friedrich Ferdinand Kitzing und Johanne Bertha Eleonore Zimmermann (Nietleben und Krausenstr. 16). Der Handarb. Franz Johann Anton Scholz und Friederike Wilhelmine Angelroth (Kl. Ulrichstr. 29). Der Schlosser Julius Gottfried Hüther und Amalie Erdmuthe Marie Gießler (Mauergasse 14).

Geboren: Dem Schlossermstr. Otto Lorenz eine T., Frieda Else (Brunnengasse 3). Dem Steinsetzer Hermann Saalfeld ein S., Otto Paul (Schmiedstr. 4). Dem Handarb. Louis Hühnemund ein S., Karl Louis (Taubenstr. 4). Dem Schmied Gottlieb Engers ein S., Max Hermann (Kutschgasse 3). Dem Kutscher Hermann Menzel eine T., Marie Anna (Dryanderstr. 11).

Gestorben: Die Wittwe Johanne Auguste Therese Jäckel geb. Tanneberger, 61 J. 8 M. 23 T. (Magdeburgerstr. 2). Der Kesselschmied Ludwig Albert Bärwald, 34 J. 6 T. (Zapfenstraße 8).

Meldungen vom 26. Dez.

Gestorben: Des Gastwirth Friedrich Trautwein T. Else Wilhelmine, 1 J. 5 M. 29 T. (Rathhausgasse 13). Des Droschkenkutscher Friedrich Michel S. Friedrich Karl, 2 J. 5 T. und S. Hermann Otto, 2 J. 7 T. (Albrechtstr. 15). Die Wittwe Dorothee Bernhard geb. Naumann, 79 J. 23 T. (Klinik).

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Unterleibsentzündung 1, Entkräftung 2, Krebs 1, Ertränkung 1, Lungenschwindsucht 5, Bauchfellentzündung 1, Geschwür 1, Wochenbettfieber 1, Schlaganfall 2, Lungenentzündung 1, Herzschlag 1, Erschöpfung 1, Wassersucht 2, Diphtherie 1, Scharlach 1, Nierenkrankheit 1, Magenkrebs 1, General. Lues 1.

Im ganzen 25.

Darunter befinden sich 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Berliner Börse, 27. Dezember.

Preuß. u. Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,75 bzG
do. do.	3½	100,10 bz
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4	106,50 bzG
do. do. do.	3½	100,40 bzG
Staats-Schuldscheine	3½	100,00 G
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	146,25 B
Berl. Stadt-Obligation	4	104,20 bzG
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	99,10 B
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	101,75 bz
do. do.	3½	98,10 bz
Landschaftl. Centr.-Pfdbrfe.	3	87,50 bz
Posensche, neue	4	101,90 bz
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,40 bz
Westpreuß. do.	3½	97,30 bzG
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	103,60 bz
Posensche	4	103,60 bz
Preußische	4	103,60 bz
Sächsische	4	103,70 bz
Schlesische	4	103,60 bz
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	135,00 bz
Bairische Prämien-Anleihe	4	136,20 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	93,60 G
Bremer Anleihe	3½	—,—
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	129,90 bz
Hamburger Staatsrente	3½	99,00 G
Meininger Loose	—	24,10 bz
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	155,70 bz
Sächsische Staats.Anleihe	4	104,20 G
do. Rente	3	90,30 G

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfdbrfe.	4	—,—
Deutsche Grundschuld-Bank	4	101,50 G
do. do.	3½	97,50 G
do. Hyp.-Bank (Berlin)	4	102,00 bzG
do. do. (Meiningen)	4	101,80 bzG
Gothaer Präm.-Pfdbr. I. abg.	3½	103,40 bz
do. do. II. abg.	3½	101,25 bzG
do. III. rzb. à 110 abg.	3½	97,25 bzB
do. IV. rzb. à 110 abg.	3½	96,90 bzG
do. V. do. abg.	3½	90,10 G
Hamb. Hyp.-Bank-Pfdbrfe.	4	102,00 bzG
H. Hendel, Bergw.-Obl.	4½	102,50 bzG
Pr. Bodenkr.-H.-Pfdb. unkdb.	5	113,20 G
do. Ser. III.	5	107,25 G
do.	4	102,00 bzG
Pr. Centr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.	5	—,—
do. do. 110 rdz.	4½	111,70 bz
do. do.	4	102,50 bzB
do. Hyp.-Bk.-Pfdbrfe. VI.	5	109,75 bzG
do. div. Ser. rz. 100	4	101,90 bzG
do.	3½	97,30 G
Südd. Bodenkredit	4	101,50 G
Ruff. Bodenkredit-Pfandbr.	5	88,00 G
do. Centralbrodenkr.-Pfdb.	5	73,00 bzB

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Italienische Rente	5	94,40 B
Kopenhagener Stadt-Anleihe	3½	95,50 G
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	762,5 bzG
Oesterreich. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	63,60 B

Oesterreich. Gold-Rente	4	86,80 B
do. Kredit 1858	—	295,50 bzG
do. 1860er Loose	5	110,75 bzB
do. 1864er Loose	—	—,—
Römische III. Stadt-Anleihe	4	96,75 bzG
Rumänische Staats-Rente	6	103,25 bzG
do. do. fund.	5	99,90 G
do. do. amort.	5	91,00 bzG
Ruff. konf. Anleihe 1870	5	—,—
Ruff. konf. Anleihe 1871	5	91,20 bz
do. 77 (Pfd. St. à 20 M.)	5	98,30 bzG
do. 80 (Pfd. St. à 20 M.)	4	77,40 bzB
do. 84 (Pfd. St. à 20 M.)	5	91,10 G
do. Orient-Anl. II.	5	51,80 bz
do. do. III.	5	52,70 bzB
do. Pr.-Anl. 1864	5	151,25 bz
do. Pr.-Anl. 1866	5	136,00 bz
Ruff. Gold-Rente 1883	6	106,30 G
do. do. (stempelpflichtig)	5	84,20 G
Russisch-Polnische Schatzanw.	4	83,00 bz
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	105,60 bz
do. Hypoth.-Pfandbriefe	4½	101,75 G
do. do.	4	101,25 bzG
Serbische Rente	5	76,40 bzG
do. do. neue	5	78,90 bzG
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	100,50 bz
do. Gold-Rente	4	77,00 bz
do. do. mittel	4	77,75 B
do. Gold-Inv.-Anleihe	5	99,50 B
do. Papier-Rente	5	64,40 B
do. Eisenbahn-Anleihe	5	99,40 bz

In- u. ausl. Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	46,25 bzG
Aussig-Teplitz	4	—,—
Berlin-Dresden	4	21,00 G
Böhmische Westbahn	5	—,—
Buschtěhrader Lit. B.	4	85,40 bz
Dortmund-Gron.-Enschede	4	71,90 bz
Dux-Bodenbacher	4	115,10 bzG
Galizier (Karl Ludwig)	4	75,80 bzG
Gotthardbahn	4	118,90 bz
Italienische Mittelmeer-E.-B.	4	120,90 bz
Kronprinz Rudolfbahn	5	69,90 bz
Ludwigshafen-Berbach	4	—,—
Mainz-Ludwigshafen	4	95,90 bz
Marienburg-Mlawka	4	45,60 bzG
Mecklenb. Friedr-Franz	4	128,70 bz
Niederschl.-Märkisch gar.	4	102,50 B
Nordhausen-Erfurter	4	—,—
Oesterreichische Nordwestbahn	5	—,—
do. (Elbethal)	4	—,—
Ostpreußische Südbahn	4	62,40 bz
Oestr. Staatsbahn Akt.	4	—,—
Russische St.-B. gar. (No. 125)	5	117,00 G
do. Südwestbahn	5	55,70 bz
Saalbahn	4	43,70 bz
Schweiz. Unionbahn	4	83,10 bz
Stargard-Posener gar.	4½	105,20 B
Südösterreichische St. (Lomb.)	4	138,00 bz
Warschau-Wien	4	256,50 G
Werrabahn	4	70,25 bz

Stamm-Prioritäts-Aktien.

Berlin-Dresden	5	54,50 G
Marienburg-Mlawka	5	105,50 G
Nordhausen-Erfurt	5	—,—
Oberlausitzer	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	106,10 G
Saalbahn	5	105,00 bzG
Weimar-Gera	5	82,80 bzG

Bank-Aktien.

Aachener Diskonto	4	105,90 B
Berliner Kassen-Verein	4	119,00 bz
do. Handelsgesellschaft	4	149,00 bzG
do. Makler-Verein	4	117,30 G
Börsen-Kommissionsbank	4	— —
Börsen-Handels-Verein	4	121,00 G
Braunschweiger Bank	4	101,00 B
do. Kredit	4	106,00 B
Bremer Bank	4	95,60 G
Breslauer Diskonto Friedthl.	4	88,80 bz
Chemnitzer Bank-Verein	4	— —
Koburger Kredit	4	77,00 G
Danziger Privatbank	4	138,80 G
Darmstädter Bank	4	135,50 bzB
do. Zettelbank	4	100,10 B
Dessauer Landesbank	4	151,10 G
Deutsche Bank	4	159,10 bz
do. Genossenschaft	4	125,00 bzG
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	4	102,70 bz
do. do. (Meiningen) 40%	4	96,50 B
Diskonto-Kommandit	4	187,75 bz
Dresdener Bank	4	123,80 G
Effekten-Maklerbank	4	— —
Geraer Bank	4	73,00 B
Getreide-Maklerbank	4	— —
Gothaer Privat-Bank	4	— —
Hannöversche Bank	4	114,00 B
Königsberger Vereinsbank	4	106,90 B
Landwirthschaftliche Bank	4	— —
Leipziger Kredit	4	172,10 bz
do. Diskonto	4	6,25 bzG
Lübecker Bank	4	— —
Magdeburger Bank-Verein	4	106,60 G
do. Privatbank	4	114,00 G
Maklerbank	4	— —
Meininger Kredit	4	94,70 B
Nationalbank f. Deutschland	4	92,50 bzG
Norddtsch. Grund-Kreditbank	4	48,00 bzG
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	431,50 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	109,00 bzG
do. Centralbodenkredit	4	135,25 bzG
do. Hyp.-Aktienbank	4	104,75 bzG
do. Immobilienbank	4	466,00 B
Reichsbank-Antheile	4½	133,75 G
Ruff. Bank f. ausw. Handel	4	62,90 bzG
Sächsische Bank	4	109,25 bzG
Schaaffh. Bank-Verein	4	90,80 B
Schlesischer Bank-Verein	4	110,75 B
Süddeutscher Bodenkredit	4	141,60 G
Weimarische Bank	4	50,25 bzG
Westfälische Bank	4	— —

Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.

Versch. 4% Prior. abgestemp. zum Bezug v. 3½% Konsols	—	— —
Berg.-Märk. III. A. 3 g.	3½	99,70 bzG
do. do. VII. konv.	4	103,20 B
do. do. VIII. X.	4	103,20 B
do. do. IX.	4	103,25 B
do. (Nordbahn)	4	— —
Berlin-Anhalt La. C.	4	102,30 bzG
Berlin-Dresden gar.	4½	— —
Berlin-Görlitz B.	4	102,60 B
Berlin-Hamburg III.	4	102,30 G
Berlin-Stettin gar.	4	102,75 bz
Braunschw. Eisenb. Prior.	4½	— —
Bresl.-Schw.-Frb. H.	4	— —
Köln-Minden IV.	4	102,90 B
do. VI.	4	102,50 bzG
do. VII.	4	102,50 bzG
Magdeb.-Halberst. v. 1865	4	102,50 B

Magdeb.-Halberstädter 1873	4	102,70 B
do. Leipzig A.	4	104,40 B
do. do. B.	4	102,75 B
do. Wittenberge	3	91,00 G
Mainz-Ludw. gar konv.	4	— —
do. 1878r	4	103,00 B
do. 1874r	4	102,40 bz
Niederschl.-Mrk. I.	4	— —
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	99,10 bz
do. 4% gar. Lit. H.	4	102,50 B
do. Em. v. 73	4	— —
do. do. 79	4½	103,75 G
do. do. 80	4	— —
Rechte Oder-Ufer	4	— —
Rheinische III. E.	4	102,50 G
Thüringer VI. Serie	4	— —

Albrechtsbahn gar.	5	77,30 bzG
Böhmische Nordb. Gold	4	99,40 bz
Dux-Bodenbach II.	5	84,40 bz
do. III.	5	— —
Dux-Prag	5	98,80 bz
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	78,25 bzG
Kaschau-Oderberg	5	79,70 bz
do. Gold	5	100,40 B
Kronprinz Rudolf 84	4	71,10 bzG
Lemberg-Czernow. IV.	4	69,60 bzB
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	395,50 B
do. do. 1874	3	381,50 bzG
do. Ergz.-Netz, neue	3	373,50 bz
do. Gold-Pr.	4	98,00 bzG
Oesterr. Staatsb. 3% v. 1885	4	368,00 bz
do. Nordwestbahn	5	83,10 bz
do. 1874r. Gold-Pr	5	105,10 G
Pilsen-Priesen	4	— —
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	287,75 B
do. Oblig.	5	101,90 B
Ungar. Nordostbahn	5	76,20 bzG
do. do. Gold	5	100,00 bz
do. Ostbahn I.	5	74,75 bzG
do. do. II.	5	96,10 B
Charkow-Azow	5	90,50 bzG
Iwangor.-Dombrowo	4½	82,80 G
Große Russische	3	69,60 G
Kursk-Kiew	4	82,90 bz
Mosco-Kursk Prior.	4	76,75 G
Mosco-Rjäsan	4	85,90 bz
do. Smolensk	5	89,80 bz
Rjaschk-Morczansk	5	80,00 bzG
Rybinsk-Bolog	5	79,40 bz
Rjäsan-Kozlow	4	83,00 bz
Ruff. Nikolai-Obligation	4	81,80 bz
Schuja-Iwanowo	5	89,00 bzG
Südwestbahn	4	76,00 bz
Transkaukasische	3	61,00 bz
Wladikawkas gar.	4	72,50 bz
Warschau-Wien IV.	5	99,00 bzG
do. V.	5	99,00 bzG
Zarskoe-Selo	5	— —

Industrie-Papiere.

Brauerei Königstadt	4	149,00 bzG
Berliner Brauerei Tivoli	4	125,00 bz
do. Unionbrauerei	4	141,00 bzG
do. Bock-Brauerei	4	115,60 bz
Leipziger Brauerei, Riebeck	4	197,75 bz
Berl. Masch.-F. (Schwartzk.)	4	370,10 bzG
do. Große Pferdebahn	4	259,00 bz
do. Allgem. Omnibus	4	180,00 bzG
Eckert Maschinenfabrik	4	8,650 G

Anhalter Maschinen	9	100,00 G
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	95,75 bz
Breslauer Oelwerke	4	69,50 G
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	215,00 G
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	118,10 G
do. Stickmasch.-Fabrik	4	— —
Chemn. Werkz. (Zimmerm.)	4	70,50 G
Zeitz. Maschinen Schaede	4	207,00 B
Bonifacius	4	58,00 G
Bochumer Gußstahl	4	134,90 bz
Kölner Bergwerk	4	106,00 G
Donnersmarckhütte	4	39,50 B
Dortm. Union St.-Pr. Ltt. A.	6	67,00 bz
Dortm. Bergbau Lit. A.	4	14,40 G
Gelsenkirchen Bergwerk	4	111,80 bzG
Harpener Bergwerk	4	75,50 bzG
Hibernia u. Shamrock	4	90,50 bzG
Hörder Bergwerk	4	25,50 bzG
Königs- u. Laurahütte	4	89,75 bzB
Lauchhammer konv.	4	96,25 G
Luise Tiefbau	4	56,60 bzG
Magdeb. Bergwerks-Gesellsch.	4	217,00 bzB
do. do. St.-Pr.	5	— —
Oppeln Cement	4	87,00 bzG
Phönix A.	4	82,75 bzG
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	124,50 bzB
do. do. St.-Prior.	5	125,00 G
Schles. Cement	4	162,50 bzG
Schlesische Zinkhütte	4	138,00 bz
do. do. St.-Pr.	4½	139,50 bzG
Wurm-Revier-Aktien	4	79,25 G
Körbisdorf Zucker-Fabrik	4	100,50 G
Glauzig Zucker-Fabrik	4	87,40 bz
Dessauer Gas	4	162,00 bzB
Magdeb. allgem. Gas	4	106,00 G
Cröllwitzer Papier-Fabrik	4	153,75 B
Eilenburger Kattun	4	— —
Greppiner Werke	4	90,25 G
Leopoldshaller Verein	4	103,80 bzG
Voigt u. Winde Gummi	4	— —
Volpi u. Schlüter, Gummi	4	— —
Dortmunder Union-Obl.	5	108,90 bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,50 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,30 G
London	1 Lstrl.	8 T.	20,31₅ bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,30 bzB
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	160,10 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	175,20 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 3%, Lombard 3½ bezw. 4. Amsterdam 2½. Brüssel 3½. London 4. Paris 3. Petersburg 5. Wien 4½.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,29 G
Englische Banknoten	— —
Napoleondor	16,13 bz
Dollars	— —
Imperials	— —
Französische Banknoten	80,30 bz
Oesterreichische Banknoten	160,50 bz
Russische Banknoten	176,25 bz

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871229025/fragment/page=0004